

Wiesbadener Tagblatt.

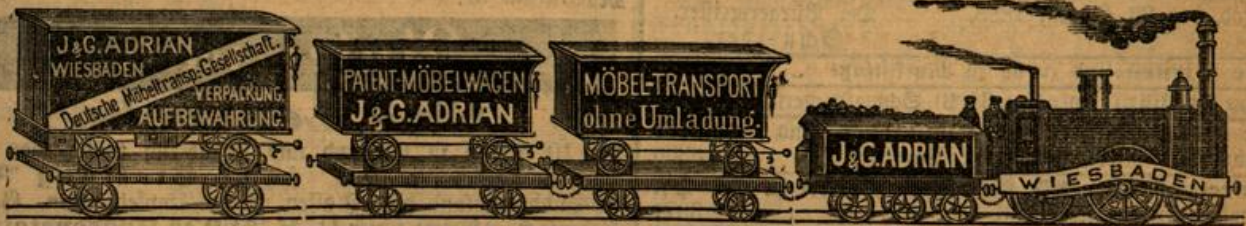
Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 196.

Freitag den 24. August

1883.



Comptoir: **Bahnhofstrasse 6, Wiesbaden.**

2706

Anx Dépôts Français — Nouveautés — Soieries et Velours de Lyon.

Lainages. Choix immense! — Comptoir: 17 Taunusstrasse, au premier. Représentant: **C. A. Otto.**

3352

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Gesellige Zusammenkunft** in der „**Restauration Rieser**“, Geisbergstrasse 3, wozu unsere sämtlichen activen und unactiven Mitglieder nebst Familie, sowie Freunde eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Bei ungünstiger Witterung im Locale. 335

Prenßische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Beispiel einer Renten-Versicherung für sofort beginnende, lebenslänglich zahlbare Rente:

Eine 60jährige, alleinstehende Person, welche 10,520 Mark einzahlt, wird dafür lebenslänglich jährlich 1000 Mark oder über 9 1/2 Procent von dem eingezahlten Kapital als Rente beziehen. Näheres bei den Agenturen in Coblenz: Gustav Lorenz; in Wiesbaden: **Feller & Gecks.** 88e

Wegen Räumung meines grossen Lagers verkaufe von heute ab **Schirme, Schmucksachen, Seifen und Parfumerien**, sowie **Luxus-Gegenstände** zu und unter **Selbstkostenpreis.**

Clara Steffens,

326 grosse Burgstrasse 1 (Hotel 4 Jahreszeiten).

Obst-Ausstellung in Wiesbaden

für das Gebiet des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe.

Nachdem nunmehr den Herren Bezirks-Vorsitzenden und Königl. Aemtern Programme zc. zugehen und deren Weitervertheilung erbeten wurde, werden die Interessenten ergeblich ersucht, sich an die Genannten zu wenden. Sonstige Anfragen zc. sind an Herrn **Hauptmann a. D. von Vogel**, Geisbergstrasse 22, zu richten. **H. Well.** 3343

Neu! Gradhalter! Neu!

Das Praktischste und Wirkksamste auf diesem Gebiete empfehlen für jedes Alter **Gebr. Kirschhöfer,** 5017 32 Langgasse 32 im „Adler“.

„Zur guten Quelle“.

3 Kirchgasse 3.

Von heute an ein vorzügliches Glas **Bayerisches Bier** aus der renommirten Brauerei „**Zum Hopfen-Garten**“ in **Urschaffenburg.** 3271



Camarile,

Rothwein von der Insel Santorin (Griechenland), per Flasche **Mark 1.90**, von ganz merkwürdigem Tanningehalt, gegen Magenleiden und chronische Diarrhöen das beste Product der Erde.

M. Rieffel, Weilstrasse 5.

Depot von **Friedr. Carl Ott, Würzburg.** 1904

Tabake

von **Joh. Dan. Haas** in Dillenburg. **Haupt-Depot.**

Lager aller hier gangbaren Sorten. Für größere Abnehmer gewähre gleiche Preise wie die Fabrik.

Eduard Böhm, 24 Kirchgasse 24.

18091

Aux Dépôts Français — Leinen — Spitzen — Gardinen, weiss und crème.

Reichhaltige Auswahl! Einzelne Piecen herabgesetzt. Comptoir: 17 Taunusstrasse, I. Etage. C. A. Otto. 3355

Bekanntmachung.

Dienstag den 28. August l. J., Morgens 9 Uhr anfangend, lassen die Erben des verstorbenen Ludwig Becht I. dahier abtheilungshalber:

- 1) Das Obst (Äpfel und Birnen von 30 Bäumen von 2 Morgen 50 Ruthen) mit Kartoffeln;
- 2) von 1 Morgen 20 Ruthen Dickwurz- und Erdkohl- raben und
- 3) das Grummetgras von 10 Wiesen

in Parzellen an Ort und Stelle öffentlich versteigern.
 Maurod, den 22. August 1883. Der Bürgermeister.
 3430 Schneider.

Gute Birnen sind zu haben Marktstraße 5. 3391

Schöne Frühäpfel per Rpt. 34 Pf. Schwalbacherstr. 31. 3383

Sehr gute Kochäpfel und Kochbirnen sind kampfwert billia abzugeben Nicolassstraße 11, Barterre. 3366

Reineclauden zu 35 Pf., Mirabellen zu 16 Pf. das Hundert Helenenstraße 16. 3371

Bierflaschen werden gekauft Adelhaidsstraße 28. 3374

Verloren, gefunden etc.

Verloren gestern Morgen in der oberen Blatterstraße ein neues, schwarzes Portemonnaie, Inhalt 10—20 Mk. nebst einem goldenen Ring (gez. S.). Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung Heroststraße 23, Hinterhaus, Bart. 3401
 Ein Kanarienvogel entflohen. Abzug. Kirchgasse 40. 3407
 Ein halbweisses, schwarz und weißes Kästchen ist zugekauft Marktstraße 35. 3380

Immobilien Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht

ein Haus, feinste Lage, mit Bad, freie Wohnung rentierend. Offerten unter K. B. 95 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3384

4stöckiges Wohnhaus, 30,000 Mk.

zu verkaufen. C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 3386
 Villa Mainzerstraße 17 mit sehr großem Garten ist zu verkaufen. Näheres daselbst Morgens bis 10 Uhr. 3403

Haus, prima Geschäftslage,

zu verkaufen. C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 3387

◆ Haus für Weinhandlung, ◆

gute Lage, Keller, großer Hof, Garten, Thorweg, nahe der Bahn, billiger Preis, leichte Conditionen, zu verkaufen.
 C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 3388

Restaurations-Abgabe in Biebrich,

vis-à-vis den Landebrücken, Kauf- oder mietweise. Bedingungen günstig. Antritt per October. Briefliche oder mündliche Auskunft durch Stolpe, Friedrichstraße 28 in Wiesbaden. 3349

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Danksagung.

Für die in so reichem Maße bewiesene Theilnahme an dem uns betroffenen Verluste sprechen wir hiermit Allen unseren herzlichsten Dank aus.

3009 Wittve Holland und Familie.

Colporteurs auf Zeitschriften, Kalender etc. sucht Joseph Dillmann, Marktstraße 32. 3426

Unterricht.

Eine Lehrerin,

die 10 Jahre in England und Frankreich thätig war und sehr musikalisch ist, sucht Stellung in Süddeutschland oder Italien. Beste Empfehlungen. Gehalt Nebenlohn. Briefe unter G. K. 589 an Haasensteins & Vogler in Frankfurt a. M. erbeten. (H. c. 62/42.) 327

Englisch gegen Deutsch, Pension oder Wohnung gesucht. Diebrichstraße 11. 3376

Töchterchule. Schülerinnen ders. können an e. Nachhilfe-Cursus theilnehmen. Quirin Brück, Webergasse 44, II. 3432

Wien und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Verkäuferin sucht Stelle auf 1. September. Näheres Dranienstraße 22. 3412

Eine j. Frau f. Monatsstelle. Näh. Hirschgraben 5, Dachl. 3368

Eine Person, welche die f. Küche verst. f. bis 1. Sept. Ausst. f. Franco-Offerten Helenenstraße 1, 2. Stod, erbeten. 3442

Ein Mädchen, welches die Pflege eines Kindes übernimmt, sucht Stelle. Näheres Dranienstraße 22. 3413

Zwei feinebürgerliche Köchinnen mit 3- und 4jährigen Zeugnissen, welche auch Hausarbeit übernehmen, suchen Stellen. Näh. Metzgergasse 21, 2. Stiegen hoch. 3399

Ein j. Mädchen sucht Stelle. N. Adlerstraße 58, 3. St. 3395

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Friedrichstraße 4, Hinterhaus, Barterre. 3404

Ein einfaches, solides Mädchen sucht eine leichte Stelle. Näh. Wellrichstraße 19, Barterre. 3419

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle; auch geht dasselbe mit auf Reisen. Näh. Mainzerstraße 6 im Hinterhaus. 3360

Ein reinf., braves Mädchen vom Lande sucht Stelle auf gleich oder 1. September. Näh. Marktstraße 11 i. Schuhladen. 3423

Eine gute Köchin mit 3- und 2jährigen Zeugnissen, sowie ein tüchtiges Zimmermädchen suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 2. St. 3437

Ein anständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle häusliche Arbeiten versteht, wünscht baldige Stelle. Näheres Moritzstraße 46, 3. Stiegen hoch. 3382

Ein gewandtes Mädchen mit 3- und 7jährigen Zeugnissen sucht Stelle als Mädchen allein (versteht die Küche) durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3437

Ein braves, solides Mädchen sucht sogleich Stelle. Näheres Steingasse 8, 3. Stiegen hoch. 3418

Ein Herrschafts-Diener mit 3jährigem Zeugnis sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2. St. 3437

Ein solider, junger Mann sucht Stelle als Hausbursche oder Ausläufer; auch versteht derselbe mit Pferden umzugehen; Eintritt sofort. Näh. Wellrichstraße 46 im 2. Stod. 3398

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges Mädchen, gut empfohlen, gesucht
Emserstraße 31. 2527

Ein geübtes Mädchen, welches alle Hausarbeit
gründlich versteht, wird gesucht Kirchgasse 15 im
Nahgeraden. 3386

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, auf
gleich gesucht. Näheres Adlerstraße 49, Parterre. 3405

Ein anst. Kindermädchen gesucht Mauergasse 14, Pt. 3385

Neuberg 6 wird auf 1. October ein gut empfohlenes,
anständiges Mädchen zu Kindern von 3 und 4 Jahren
gesucht. 3386

Eine feinere, sprachf. Bonne, eine Kammerjungfer, feinere
Stubenmädchen u. Kellnerinnen f. **Ritter**, Webergasse 15. 3439

Gesucht zum 1. September ein geübtes Mädchen für
allein, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht,
Wilhelmstraße 42a, 3. Etage. 3384

Ein anständiges Mädchen, welches serviren und etwas nähen
kann, auf gleich gesucht Röberstraße 2. 3434

Gesucht ein Mädchen, welches etwas kochen kann und
zu jeder Arbeit willig ist. **Näh. Hochstraße 6.** 3436

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und
bürgerlich kochen kann, wird auf gleich gesucht bei
Aug. Thon, kleine Burgstraße 5. 3444

Hotel-Zimmermädchen, Mädchen für Haus- und Küchen-
arbeit, sowie Kindermädchen gef. d. **Ritter**, Webergasse 15. 3439

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen,

das serviren kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Meldungen
zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags Kapellenstraße 42a, P. 3445

Wochenschneider gesucht Häsnergasse 5, 1. Etage. 3406

Ein Wochenschneider gesucht Walramstraße 2. 3372

Einen jungen, gewandten Restaurations-Kellner sucht **Ritter**,
Webergasse 15. 3439

Ein junger Kellner sofort gesucht im „Sprudel“. 3410

Tünchergehilfen finden Beschäftigung bei **Heinrich**
Hartmann. 3381

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine elegant möblierte Parterre-Wohnung
von 4 Zimmern und Küche wird für Mitte
November auf mehrere Monate von einer kleinen
Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre
A. F. 35 an die Expedition d. Bl. 3411

Gesucht eine angenehme Wohnung von 3 mäßig großen
Zimmern, Küche u. auf gleich oder 1. October. Offerten mit
Preisangabe unter A. K. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3431

Zwei möblierte Zimmer mit 3 Betten werden sofort
zwischen Emser- und Dohheimerstraße zu mieten gesucht. **Näh.**
Hellsundstraße 11, 1. Etage hoch. 3385

Ein möbliertes Zimmer und Cabinet mit vollständiger Pension
wird auf gleich für einen Herrn gesucht. Gef. Offerten mit
Angabe des Preises wolle man unter J. F. No. 85 in der
Exped. d. Bl. abgeben. 3361

Wohnung gesucht. Auf 1. October wird eine
Wohnung von 8 Zimmern
(Bel-Etage) in einer Villa oder in einem neueren Hause,
nicht zu entfernt vom Emserhofe, zu mieten gesucht. Gef.
Offerten unter Chiffre A. 53 an die Exp. erbeten. 3449

Gesucht zum 1. October ein Parterre oder erste Etage
von 6 bis 7 Zimmern im Preise von 1500 Mark. Bevorzugt
Nähe der Rheinstraße. Offerten unter T. 90 wolle man bei
der Exped. d. Bl. niederlegen. 3424

Ein pensionirter Lehrer

ohne Familie sucht auf 1. October eine Wohnung, bestehend
aus 2 nebeneinander liegenden, unmöblierten Zimmern in
ruhiger, gesunder Lage, am liebsten in der unteren Röberallee
oder deren Nähe, dauernd zu mieten. **Näh. Exped.** 3446

Angebote:

Adlerstraße 57 sind je zwei einzelne, schöne Zimmer
zu vermieten. 3415

Bleichstraße 4, Bel-Etage, ist eine Woh-
nung von drei Zimmern
nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. **Näheres**
Frankenstraße 18, Parterre. 3443

Bleichstraße 19 sind im ersten Stock 3 Zimmer, Küche und
Kammer, sowie 2 Zimmer auf 1. October zu vermieten.
Näh. Faulbrunnenstraße 5, Parterre. 3373

Frankfurterstraße 13 absehbaher die Bel-Etage, 7 Zimmer
mit Porzellanofen, sehr großer Veranda, Küche, Badezimmer,
2 Kammern u., auf 1. October zu verm. **Näh. daselbst.** 3332

Hellsundstraße 9 im Seitenbau ist eine Wohnung, be-
stehend aus 2 Zimmern, Küche mit Zubehör, zu verm. 3429

Hellsundstraße 13, 1. Etage hoch, sind 2 schön möblierte
Zimmer mit Kost zusammen auch getheilt zu vermieten. 3384

Kirchgasse 24 zwei Wohnungen, eine von 3 Zimmern
und Küche, zu vermieten. 1316

Louisenstraße 34 möbl. Zimmer zu vermieten. 3362

Merothal 43

herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) zu vermieten.
Näheres Walfischstraße 2. 3417

Oranienstraße 6 ist die Parterre-Wohnung, enthaltend
5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten und kann
sogleich oder auch später bezogen werden. Einzufragen von
5—7 Uhr Nachmittags. 3342

Schachtstraße 1 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und
Küche auf 1. October zu vermieten. 3367

Ein fl. Logis auf 1. Oct. zu verm. **Näh. Frankenstraße 8.** 3369

Auf 1. October zu vermieten: Wohnungen
und unmöblirt von 4, 5, 6, 7 und mehr Zimmern nebst
Küche u. **P. Fassbinder**, Nicolassstraße 5. 3392

Eine schön gelegene Villen-Wohnung, möblirt, vom
1. October ab zu vermieten. **Näh. Exped.** 3336

Eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde u.
im Seitenbau für 300 Mark zu vermieten. **N. Exp.** 3341

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu vermieten. **Näh. Exped.** 3346

Gut möbliertes Parterre-Zimmer mit Pension an Damen zu
vermieten Mainzerstraße 46. 3416

Sofort besonderer Umstände halber zu vermieten
für nur 2000 Mark per Jahr eine elegant mö-
blierte Parterre-
wohnung von Salon, 6 Zimmern, 2 Mansarden, Küche u.
in einer frei und gesund gelegenen Villa mit hübschem
Garten. **P. Fassbinder**, Nicolassstraße 5. 3393

Zwei bis drei Zimmer im ersten Stock, auch zu Geschäfts-
Localitäten geeignet, sofort oder auf 1. October zu vermieten
Neugasse 3. 3421

Zwei Zimmer und eine Küche in einem Hinterbau an ruhige
Leute ohne Kinder sogleich zu vermieten. **Näh. Exp.** 3448

Stallung, Remise und Antscher-Wohnung sofort zu
vermieten. **Näheres Friedrichstraße 26.** 3447

1/2 Stunde vom Rhein! Hocheleg. möbl. Villen-Parterre
mit Garten! Omnibus (Pferdeisenbahn), für 3000 Mk.
jährlich zu verm., 7 Zimmer, Küche, Mansarden u. f. w.
Näh. Biebricherstraße 11, Parterre. 3377

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Aux Dépôts Français — Schwarze Seidenstoffe edelster Qualitäten

(garantie à l'usage) Gelegenheitskauf aussergewöhnlich billig! Comptoir: 17 Taunusstr., I. Et. Repräsentant: C. A. Otto.

Befanntmachung.

Wegzugs halber werden heute
Freitag den 24. August

1 Leberberg 1

nochmals verschiedene Mobilien, als:
Große, zwei- und einthürige Kleider-
und Küchenschränke, Küchenreale, 1 Eis-
schrank, 2 Schreibtische, sonstige Tische,
2 schöne, französ. Betten mit Sprung-
rahmen und Roßhaarmatratzen, Wasch-
kommoden und Nachttische, mehrere
gebrauchte Teppiche, Treppenläufer etc.,
öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

259

Befanntmachung.

In Folge Geschäfts-Aufgabe läßt Herr
F. Bellosa in seinem Locale

Taunusstrasse 42

heute Freitag den 24. August Nachmittags
2 Uhr

ca. 1000 Flaschen Rhein- & Bordeaux-Weine,
1 Cassaschrank,

1 Kaffee-Probierbrenner, 2 Terrinen für Frucht-
säfte, 1 Schanksäule für Mineralwasser,
1 Corridor-Gaslampe, 1 Küchen-Aurichte,
1 Stelleiter, 2 Waschtücher, engl. Wasch-
pulver und 1 Firma-Anhängeschild

gegen Baarzahlung versteigern.

Während der Versteigerung bleibt das Local
für den übrigen Geschäftsverkehr geschlossen und
wird noch bemerkt, daß für die Reinheit der
Weine alle Garantie geleistet wird.

Ferd. Müller,
Auctionator.

259

Kelterschrauben,

Apfel- und Traubenmühlen

empfehl

Wiesbadener Eisengießerei & Maschinenfabrik.
August Zintgraff.

3361

Kohlen, 1^a Qualitäten,

in Waggonladungen à 200 Centner empfiehlt zu billigsten
Preisen

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

2409

Zwei eiserne Pferde-Krippen zu kaufen gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl.

3414

Bycicle-Versteigerung.

Morgen Samstag Nachmittags 3 Uhr wird im
Auktionsloale

6 Friedrichstraße 6

ein fast noch neues englisches, ganz vernickeltes

Bycicle

gegen Baarzahlung versteigert.

259

Ferd. Müller, Auctionator.

Circus Corty-Althoff

Rheinstrasse — Wiesbaden.

130 Personen.

92 Pferde.

Heute Freitag den 24. August Abends 8 Uhr:
Große Vorstellung. Zum Zweitemale: „Aschenbrödel“.
Vorher: Auftreten der ganzen Gesellschaft. Vorführung
der besten Schul- und Freipferde. — Samstag den
25. August Abends 8 Uhr: Große Vorstellung zum
Benefiz des **Prof. Walton.** Sonntag den
26. August: Zwei Vorstellungen, Nachmittags 4 und
Abends 7 1/2 Uhr.

333 Hochachtungsvoll **Corty-Althoff, Directoren.**

Garten „Zur Krone“

in

Biebrich a. Rh.

Heute Freitag den 24. August: **Großes Garten-**
fest. Das Concert wird ausgeführt von der Capelle
des Hess. Bionier-Bataillons No. 11, unter Leitung ihres
Capellmeisters Herrn Brecht.

Bei eintretender Dunkelheit: **Illumination des**
Gartens und großes Feuerwerk auf der gegen-
über liegenden Aue.

Anfang Abends 5 1/2 Uhr. — Entrée à Person 50 Pf.,
Familien-Billets bis 5 Personen 2 Ml.

3441

Zum Einmachen

empfehle direct im-

portirten Rum,
Cognac, Franzbranntwein, Arrac etc., ferner garan-
tirt haltbaren Einmach-Essig, Gewürze und feinste
Zuckersorten zu billigsten Preisen.

3308

Eduard Böhm, Kirchgasse 24.



Fisch-Handlung

am Markt No. 12.

Täglich auf dem Markt.



Frisch vom Fang: Achten Rheinfalm, Turbot, Soles,
lebende Rheinhechte, Karpfen, Breden, Bariche.
Soeben eingetroffen: Egmonder Schellfische und Cablian
empfehl

Krentzlin, Königl. Hofl.

3438

Frühäpfel und Peseäpfel z. h. Dohheimerstraße 18.

3287

Tages-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Heute Freitag den 24. August.

Fortsetzung der Impfung der im Jahre 1882 zc. geborenen Kinder, Nachmittags von 5-6 Uhr in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5. Circus Corin-Althoff. Abends 8 Uhr: Große Vorstellung. Männergesangsverein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Unterhaltung in der „Restauration Riese“, Geisbergstraße 3. Gesellschaft „Fidelio“. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Lokales und Provinzielles.

* (Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz) kamen gestern Vormittag 9 Uhr 15 Minuten in Begleitung eines Adjutanten auf dem Taunus-Bahnhofe hier an, woselbst zum Empfange die Herren Reglerungs-Präsident v. Wurmb, Erster Bürgermeister Dr. v. Jbell und Polizei-Director Dr. v. Strauß anwesend waren. Nach kurzer Begrüßung dieser Herren fuhr Se. Kaiserl. Hoheit in einem Halbverdeck durch die fahnen geschmückte Rhein-, Adolf- und Adelsheimstraße nach dem am Schiersteiner Weg belegenen großen Exerzierplatz. In allen diesen von der Fahrt berührten Straßen hatte das Publikum in großer Anzahl Aufstellung genommen, um den Thronfolger durch sympathische Zurufe und Lächelnschwenken zu begrüßen. Auf dem Exerzierplatz angekommen, verließen Se. Kaiserliche Hoheit die Equipage, bestiegen ein bereitstehendes Pferd und sahen sich alsbald von einer zahlreichen Suite von Generalen und Offizieren anderer Chargen umgeben. In der Suite waren u. A. zu bemerken: Se. Excellenz der General der Cavallerie und commandirende General des XI. Armee-Corps, Freiherr v. Schlottheim, Se. Excellenz der Generalleutnant und Commandeur der 21. Division v. Böhn, Generalmajor und Brigade-Commandeur v. Rauch, Generalmajor v. Amelnzen und Generalmajor v. Mische, Begleiter aus dem Gefolge des Kronprinzen. In der Nähe des Kriegerdenkmals waren die Truppen mit der Front nach Osten aufgestellt. Se. Kaiserl. Hoheit ritten unter den Klängen des Präsentirmarsches die Front der unter präsentirtem Gewehr stehenden Füsiliers und darauf auch die Front der am linken Flügel der Infanterie Posto fassenden Artillerie-Abtheilung, beides Mal im Schritt, ab. Bei dem sich hieran reißenden Parademarsch kam die Infanterie in Compagnie, die Artillerie in Batteriefront im Schritt vorbei; erstere wiederholte den Parademarsch nochmals in Colonnen, nachdem sie, ebenso wie die Artillerie, ein Gefechtsexercice im Feuer beendet hatte. Ueber die Haltung der Truppen wie über den ganzen Verlauf der Parade sollen Se. Kaiserl. Hoheit eine sehr befriedigende Kritik gefällt haben. Der hohe Herr, von den zu Wagen, zu Pferd und zu Fuß massenhaft rings um den Platz herum aufgestellten Zuschauern, sobald Höchstersebe sich ihnen näherte, mit begeisterten Hurrahs begrüßt, verließ unter denselben lebhaften Zurufen mittels Wagens den Exerzierplatz und begab sich direct nach dem Taunusbahnhofe, wo Se. Durchlaucht Prinz Nicolas von Nassau nebst den bei dem Empfang zugegen gewesenen Herren zum Abschied anwesend waren. Nach der Verabschiedung reisten Se. Kaiserl. Hoheit nach Frankfurt a. M. ab.

* (Auszeichnungen.) Se. Majestät der König von Griechenland haben dem Königl. Polizeirath Böhn und dem Königl. Telegraphen-Director Meyer hieselbst das Offizierskreuz des Erlöser-Ordens, sowie dem Theaterkassen-Intendanten Hauptmann a. D. Bauer das Ritterkreuz desselben Ordens verliehen.

✓ (Schöffengericht.) Sitzung vom 23. August. Schöffen: die Herren Kaufmann Ferdinand Alexi und Vergolder Adolf Bauer, Beide von hier. — Auf der Rolle standen ausschließlich Privatklagen. In dem ersten Falle waren weder Privatkläger noch Privatbeklagter erschienen. Der als Bevollmächtigter des Ersteren legitimirte Herr Referendar Nemnich gab die Erklärung ab, daß zwischen den streitenden Parteien ein Vergleich zu Stande gekommen, durch welchen der Beklagte gehalten sei, die entstandenen Kosten zu tragen, während der Kläger die anhängig gemachte Klage zurückziehen habe. Damit fand die Sache ihre Erledigung. — Die Familie eines Trödlers und eines Schuhmachers, Beide von hier, frühere Nachbarn, scheinen nicht im freundschaftlichen Verhältnis zu stehen. Die beiderseitigen Kinder pflegten durch Hänereien den bestehenden Mißhelligkeiten Ausdruck zu verleihen, und da soll es denn von Zeit zu Zeit recht unersreuliche Ausfälle gegeben haben. So legte auch die in heutiger Sitzung des Schöffengerichts zur Verhandlung stehende Klage der Frau des Trödlers zur Last, daß sie am 4. Mai Nachmittags gegen 4 Uhr den 8 Jahre alten Sohn des Schuhmachers vorzüglich körperlich dadurch mißhandelte, daß sie ihm mehrere wuchtige Schläge mit der Faust auf den Kopf versetzt habe, ohne auch nur im

Geringsten zu ihrer Handlungsweise durch das Benehmen des Bubens gereizt worden zu sein. Während indeß eine als Zeugin vernommene Frau eidlisch diese Klagebehaftung als thatsächlich wahr erhärtete, deponirte ein Mädchen, sie habe aus dem Fenster ihres früheren, der Wohnung des Privatklägers gegenüber belegenen Ladenlokales wahrgenommen, wie an dem in Rede stehenden Tage der angeblich Mißhandelte ein 4 Jahre altes, kränkliches und schwächliches Kind der Privatbeklagten an den Haaren gefaßt habe; von ihr sei die Frau darauf aufmerksam gemacht worden, sie sei auf die Straße gelaufen und habe dort einfach die beiden Kinder auseinander gebracht. Von seitens der Frau dem Bubens versetzten Schlägen will sie nichts bemerkt haben. Der Tageszeit allerdings, wo das Rencontre stattgehabt, vermochte die Zeugin sich nicht mehr fest zu entsinnen. Sie meinte, es sei Vormittags gewesen; die Belastungszeugin dagegen verlegt ihre Beobachtungen, wie bereits erwähnt, auf den Nachmittag. Diese beharrte auf ihrer Erklärung: zu der Zeit, wo sie ihre Beobachtungen gemacht habe, sei das Kind des Trödlers nicht in der Nähe gewesen. Der Knabe des Schuhmachers hätte an der Hausthür gestanden, um in dieselbe einzutreten, als die Angeklagte auf ihn zugehoben sei, seinen Kopf mit den Fäusten ohne jede ersichtliche Veranlassung bearbeitet habe, ihm in den Hausflur gefolgt sei und dort ihre Mißhandlung fortgesetzt habe, bis der Vater des Kindes, durch dessen Geschrei herbeigelaufen, sich in's Mittel gelegt. Angesichts dieser Aussagen erschien das Vorkommnis nicht genügend aufgeklärt. Der Gerichtshof beschloß demgemäß nach nur kurzer Beratung, den übereinstimmenden Anträgen des Klägers und der Beklagten dahin stattzugeben, daß die Verhandlungen auszuheben, ein neuer Termin anzuberaumen sei und eine Anzahl von beiden Seiten vorgeschlagener weiterer Zeugen zu diesem Vorladung zu erhalten habe. — Zwei Klagen lagen vor gegen einen Mann aus Diebrich, welcher am 15. Mai c. den geistigen Getränken etwas stark zugesprochen zu haben scheint und in diesem Zustand nacheinander zwei Verwundete durch Worte beleidigt hat. In beiden Fällen kam ein Vergleich zu Stande, auf Grund dessen der Beklagte durch innerhalb 14 Tagen zu erfolgen habende einmalige Insertion in der „Diebrich-Mosbacher Tagespost“ die gethanen Aeußerungen als unwahr zurücknimmt, wogegen die klägerischen Parteien den ihrerseits gestellten Strafantrag fallen lassen. Vertreter der Letzteren: Herr Referendar Nemnich. — Schluß der Sitzung vor 10 Uhr.

* (Flurbeschädigungen.) Vor Beginn der diesjährigen großen Herbstübungen (11. September) wird die 2. Abtheilung Nass. Feld-Reg. No. 27 Felddienst-Übungen in der Umgebung hiesiger Garnison abhalten. Zur Verhinderung von Flurbeschädigungen haben die Grundbesitzer diejenigen Grundstücke, welche besäet oder bepflanzt sind, ohne dies genügend erkennen zu lassen, mit Warnungsgeländern zu versehen.

* (Postalisches.) Vom 1. August d. J. ab sind neue Streifbänder mit dem Francoempe von 3 Pf. zur Einführung gekommen. Das neue Streifband hat eine Länge von 23 Centimeter und eine Breite von 16 Centimeter. Dasselbe ist mit quer laufendem Vordruck für die Adresse versehen, so daß es bei seiner Verwendung die obere und untere Kante der zu versendenden Drucksache umschließt und die Seitenränder offen läßt. Es bietet zugleich den nöthigen Anhalt für zweckmäßige Faltung, indem der Adressraum in grüner Farbe da eingestrichelt ist, wo das Band der Regel nach zu falten ist. Die neuen Streifbänder werden in Mengen von 10 Stück zum Preise von 35 Pf. verkauft. Die Postverwaltung verspricht sich bei allgemeiner Benutzung der beschriebenen Streifbänder eine nachhaltige Verminderung der Fälle von Briefverschiebungen.

* (Obstaustellung im „Saalbau Schirmer“.) Die Anmeldungen der Obstausteller nehmen einen erfreulichen Fortgang und ist unter Anderem eine Collectivaustellung aus Runkelrüben auf dem hohen Westerwalde in Aussicht gestellt. Es ist dadurch constatirt, daß bei richtiger Auswahl der Sorten selbst in Lagen von 300-400 Meter Höhe schöne Resultate erzielt werden können.

* (Persönliches.) Herr Lehrer Groos von Nittershausen ist mit 1. October nach Wiesbaden versetzt und Herr Lehrer Beh von Holzhausen, Amts Wehen, quiescirt worden.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 34) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Besitzwechsel.) Herr Baunternnehmer Anton Grün verkaufte sein Haus Adolfsallee 45 für den Preis von 85,000 Mark an Herrn Hof-Mechger Theodor Schäfer (Mühlgasse). Der Verkauf wurde durch das Immobilien-Geschäft von G. Mahr abgeschlossen. Dasselbe vermittelte auch den bereits gemeldeten Verkauf des Hauses Adelsheimstraße 73.

* (Concert.) Heute findet in Diebrich im Garten „zur Krone“ großes Gartenfest, bestehend aus Concert, Illumination und Feuerwerk, statt. Das Concert führt die Capelle des Hess. Pionier-Bataillons No. 11 unter Leitung des Herrn Capellmeisters Brecht aus; bei einbrechender Dunkelheit geht die Illumination des Gartens und auf der demselben gegenüberliegenden Aue das Feuerwerk in Scene, was einen schönen Anblick verpricht.

* (Collecte.) Der Ober-Präsident der Provinz Hessen-Nassau hat die Abhaltung einer Hauscollecte zum Besten der Renovation der Kirche zu Sauertal für das Jahr 1888 im Regierungsbezirk Wiesbaden genehmigt.

* (Vacant.) Die Lehrerstelle zu Nittershausen, A. Dillenburger, mit einem decretirlichen Gehalte von 900 Mk., soll bis zum 1. October l. J. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 15. September d. J. zu machen.

* (Zur Einweihungsfeier des National-Denkmales auf dem Niederwald) hat der Königl. Seminar-Musiklehrer Becker eine

Composition: „Germania's Wacht am Rhein“, für Orchester (Clavier) und Männerchor geschrieben, welche demnächst in Louis Heuser's Verlag in Remscheid erscheinen wird. Der Chorlekt ist von Dr. Wilh. Fischer und reht sich an das bekannte Lied: „Die Wacht am Rhein“ an. Die neuen Strophen lauten wie folgt:

Aus hunderttausend Rehen scholl
Im großen Krieg es weidlich
Und weckte brausend überall
Bei Jung und Alt den Widerhall:
„Lieb' Vaterland, magst ruhig sein:
Fest steht und treu die Wacht am Rhein!“

Nun schau' in's schöne Rheingebild
Von stolzer Höh' ein Riesengild:
Nicht übermüth'ge Drohung spricht
Aus seinem Blick, nur Zuversicht:
„Lieb' Vaterland“ etc.

Was Kaiser Wilhelm's heil'ge Wacht
Dem deutschen Reich zurückgebracht,
Bleib' deutsch vom Barga bis zum Belt,
So lang die Hand das Schwert noch hält!
Ja, wenn auch Erz vergeht und Stein:
„Fest steht und treu die Wacht am Rhein!“

Die Widmung dieser Composition hat Sr. Durchlaucht Fürst Wilhelm zu Wied huldreichst angenommen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Die Merkel'sche Gemälde-Ausstellung) hat unter den jüngsten Novitäten einige Arbeiten von dem Düsseldorf'schen Künstler Albert Kitz epitomirt, welche trotz einzelner Schwächen in der Ausführung ein allgemeines Interesse beanspruchen dürften. „Villa Conte Frascati“, das erste der Bilder, zeigt den Durchblick durch eine breite Allee, welche nach einer höher gelegenen Fontaine führt, deren mächtige Wassergarben von Stufe zu Stufe niederfallen. Die Stämme der alten, imposanten Bäume sind gut gemalt, die Ausladungen der Äste und Zweige hingegen schwach in der Ausführung; dennoch ist der Eindruck des Bildes ein anziehender und wohlthuender. Bei dem zweiten Gemälde: „Plaza Barberini in Rom“ war der Künstler in Colorit, Zusammenwirkung und Ausführung glücklicher, ebenso bei dem weiteren: „Der Strand bei Neapel“. „Reitende Raben“ von A. Melms in Karlsruhe ist hart in den Farben und sehr decorativ behandelt. „Jagdgestalt“ von F. Heine in Bonn macht dagegen einen recht günstigen Eindruck; namentlich ist die Holztafel, auf welcher die Vögel hängen, mit großem Fleiß und Beständigkeit ausgeführt; auch in coloristischer Beziehung verdient das Bild Anerkennung. Das „Damen-Portrait“ von Paul Wichmann in Köln verräth vielen Fleiß, nur ist es vielleicht zu viel gemalt. Es fehlt der geistige Hauch, das frische Lebendige in den Zügen. „Mädchen am Strande“ von demselben Künstler ist ein bereits so häufig und zudem weit glücklicher behandelter Gegenstand, daß der Wunsch berechtigt erscheinen dürfte, ihn als abgethan und langweilig aus der Phantasie der Maler verschwinden zu sehen. Die beiden „Studienköpfe“ von Ernst Schmitz in Karlsruhe sind durch ihre reizende Ausführung und Feinheit im Colorit besonderer Aufmerksamkeit werth, während die verschiedenartigen Arbeiten von A. Wolf in Venedig und M. Walter in Paris nicht zu fesseln vermögen. Auch Professor Wischer in Karlsruhe dürfte mit seinem Genrebild „Neugierig wenig Blick machen; der umhüllte Teint an Hals und Brust des spitzfingrigen Mädchens wirkt durchaus nicht anziehend. „Schwarzwaldbud“ und „Schnapsbruder“ von R. Raingbauer in Karlsruhe sind flott und kräftig gemalt, wenngleich etwas schwer in der Farbe.

(Professor Schilling aus Dresden), der Schöpfer des Denkmals auf dem Niederwald, ist vor einigen Tagen auf Einladung des Fürsten Bismarck nach Kissingen gekommen, um dessen Büste zu modelliren. Der Reichskanzler hat ihn schon zweimal geessen.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser), welchem die Aufregungen der letzten Tage ausnehmend gut bekommen sind, hat im Parke von Babelsberg mit einigen Reittübungen auf einem bis dahin noch nicht von ihm gerittenen Pferde begonnen, dessen er sich bei den Manövern zu bedienen gedenkt.

(Den Wint an Frankreich), der durch die „Nordd. Allgem. Zeitung“ bezüglich der maßlosen Agitationen gegen Deutschland gegeben wurde, begleitet die Berliner „National-Zeitung“ u. A. mit folgenden Bemerkungen: „Nach der Art, wie sich eben die Dinge in Frankreich abspielen, mußte man vorbereitet sein, an einem oder dem anderen Tage einen solchen Artikel in der „Nordd. Allgem. Zeitung“ zu lesen. Die Grenzberührung durch den französischen Kriegsminister Thibaudin ist zu einer theatralisch aufgeputzten Demonstration geworden. Daneben spielt die probeweise Mobilisation von einem oder mehreren Armeecorps an unserer Nigrenz, eine Demonstration, die schon außerordentlich viel ernsthafter ist. Das Toben und Schimpfen gegen Deutschland hat, wie nicht gelugnet werden kann, sich in der letzten Zeit wieder einen Grad höher und stärker gestimmt, selbst da man die Höhe des Möglichen überhaupt schon erreicht glaubt. Daß das nicht gut enden kann, das sollte man in Frankreich gerade so einsehen wie in Deutschland. Man glaubt aber dort,

man könne mit dem Feuer spielen.“ Das „Berl. Tagblatt“ macht dazu nachstehende Bemerkung: „Die Sprache klingt sehr drohend und kriegerisch, aber man muß eben in Rechnung ziehen, daß sie der größere Reiz auf einen großen Klotz ist, und es wird wahrscheinlich nur irgend ein nervöses Börsengemüth sein, welches dadurch ernsthaft beunruhigt bereits die Schreden eines nahen Krieges heraufziehen sieht. Wir erblicken in der Berliner oder richtiger wohl Kissingener Kundgebung nichts als eine der üblichen Warnungen nach Westen, sowie wir in den sich mehrenden Mittheilungen über Verstärkungen der deutschen Verteidigungslinie nach Russland hin die entsprechenden Warnungen nach Osten sehen. Es wird damit unseren „guten Freunden, getrennen Nachbarn und desgleichen“ rechts und links gezeigt, daß die eminente Friedensbürgschaft, welche der deutsch-österreichisch-italienische Bund bietet, Deutschland wohl mit ruhiger Sicherheit erfüllt, aber nicht die deutsche Wachsamkeit einzuschläfern vermag.“

* (Die Berufung des Reichstags) geschieht nach der ministeriellen „Brod-Corr.“ wegen der Genehmigung eines deutsch-spanischen Handelsvertrags, welcher theilweise schon seit einiger Zeit in Kraft getreten ist.

* (Eine dankenswerthe Verfügung) wurde durch den preussischen Minister des Innern erlassen. Es ist nämlich zur Kenntniß des Ministers gekommen, daß mehrfach beim Begraben gefallenen Viehes nicht in vorgeschriebener Weise verfahren wird. An verschiedenen Orten sind die Cadaver auf den Wiesenplätzen (Sämdangern) in höchst leichtfertiger Weise nur mit einer leichten Rasensicht bedeckt oder sogar theilweise sichtbar vorgefunden worden. Hierdurch entsteht besonders in der heißen Jahreszeit die Gefahr, daß durch Fliegen oder andere Insecten, welche sich auf den Cadavern ansammeln, Seuchengift auf Menschen übertragen wird. Um einer derartigen Gefährdung von Menschenleben vorzubeugen, hat der Minister die Provinzial-Regierungen ersucht, die ihnen untergebenen Behörden anzuweisen, die Beobachtung der auf den Gegenstand bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen auf das Strengste zu controliren und die Säumigen zur Strafe zu ziehen.

* (Die Krassowski-Affaire) beginnt im Sande zu verlaufen. Es geht dies wohl am besten daraus hervor, daß dem verhafteten Geseenen, dem es gegenwärtig übrigens gestattet ist, sich innerhalb Dresdens frei zu bewegen, bereits alle seine mit Beschlagnahme belegten Papiere zurückgegeben sind. Während seiner Haftzeit hat der Dichter fünf Comödien des Plautus in seine Muttersprache übersetzt.

* (Landesverrath.) In Reg. fand einem Privat-Telegramm der „Frankf. Ztg.“ zufolge eine Hausdurchsuchung und Beschlagnahme von Papieren bei dem Reichstags-Abgeordneten Antoine statt, der des Landesverraths angeklagt ist.

Vermischtes.

— (Ueber die Bedeutung der Vornamen Eitel-Friedrich), welche dem jüngstgeborenen Sohne des Prinzen Wilhelm in der Taufe beigelegt worden sind, erhält das „Berl. Tagbl.“ von sachmännischer Seite folgende Aufklärung: „Das Adjectivum „eitel“ (althochdeutsch ital, altsächsisch idal, angelsächsisch idel, englisch idle) hat ursprünglich die Bedeutung „leer“. Daran entwickelt sich der Begriff „bloß“, „bar“ und so kommt bei Luther vor „das Brod eitel sein“ = trockenes Brod ohne Butier. Hierher gehört der Geschlechtsname „Eitelwein“, d. h. soviel wie „ungemildertes Wein“. Unmittelbar damit verwandt ist „eitel“ = lauter, rein, wie bei Musaeus vorkommt „eine Braupfanne mit eiteln harten Thälern“, und bei Wieland:

„Das süße Gift der Liebe schleicht
Wie eitel Nectar, glatt und leicht,
In's Herz hinab.“

In diesem Sinne ist der Gebrauch des Wortes aufzufassen, der dasselbe zu einem Vornamen gemacht hat. Jacob Grimm theilt in seinem Wörterbuch unter „eitel“ mit, daß sich in Urkunden des 14. und 15. Jahrhunderts den Eigennamen gräflicher und adeliger Geschlechter verschiedentlich ein „itel“ oder „eitel“ vorgelegt findet. Unter dem Grafen von Zollern herrscht der Name „Friedrich“ oder „Fritze“ vor; da erscheint denn auch in Schriftstücken vom Jahre 1402 und 1407 ein „Ital Fritz von Zollern“. Ähnlich waren im Haus Ravensburg die Namen „Welf“ und „Hund“ hergebracht, und so findet sich aus diesem Geschlechte ein „Welf von Stein“, genannt „Italwelf“. Ein „Eitel Hundbis von Ravensburg“ war 1334 Landvogt von Schwaben. Ferner gibt es einen wettaraufischen „Eitel Hund von Holzhausen“, dann: „Eitel Schelm von Bergen“, „Hans Itel Rosheim“, „Ritter Itel Weise“, „Itel Altsit“, „Eitel Löwenstein“, „Eitel Leo“ u. s. f. Grimm macht dazu die Bemerkung: Dies Präfix (vorgesehtes Wort) soll doch wohl den reinen, ungemischten Stamm bezeichnen und scheint unter mehreren Söhnen oft nur einem und dem Aeltesten zu gebühren. So heißt es in einer wettaraufischen Chronik „sonderlich einen Sohn, den nannte er dem Geschlechte zu Ehren Eitelband, zu vergess des namens von Holzhausen“. Daß jedoch der Gebrauch noch älter hinaufreicht, bezeugen die früheren Eigennamen „Idalcar“, „Idalbirga“, „Itelrid“ u. s. w. und man wird dieses itel gleich anderen Präfixen als wichtig für die Unterscheidung der Geschlechter ansehen dürfen.“ So weit Grimm. Daß der ursprüngliche Gebrauch, nur dem Aeltesten Sohne den Zusatz „Eitel“ zu dem historischen Vornamen zu fügen, in Vergessenheit gerathen ist, zeigt seine neuere Anwendung. Es ist eben für das jetzige Geschlecht nur noch ein formaler Zusammenhang mit dem uralten historisch überlieferten Zunamen der Hohenzollern vorhanden.

— (Vom Hitzschlag und vom Sonnenstich.) In Rücksicht auf die tropischen Temperaturgrade dieser Tage sieht sich ein alter Soldat bei

anläßt, einige, wenn auch weniger tief sanitäre, so doch auf Erfahrung beruhende Bemerkungen über Hitzschlag und Sonnenschlag zu veröffentlichen.

1) Das Tabakrauchen, sei es aus Pfeifen oder seien es Cigarren, ist bei allen körperlichen Anstrengungen, besonders aber in hoher Temperatur, durchaus schädlich. Es absorbiert von den Schleimhäuten der Mundhöhle die Schleimabsonderung, welche fortwährend in Thätigkeit bleiben muß, um den Magen functionsfähig und die beglückten Nerven gesund zu erhalten. Der durch Schnaps gezielte Reiz und die Sucht, das Gefühl des Austrocknens der Schleimhäute zu vertreiben, täuscht augenblicklich und erzeugt einen Labetrunk, der Magen und Nerven, und zwar das ganze Nervensystem abtumpft und den ganzen Körper schwächt, also weniger leistungsfähig macht. Die vasomotorische Wirkung des Tabaks auf die Kopf- und Nerven, von denen ja das ganze Nervensystem ausgeht und abhängt, kommt dazu, um die ganze Leistungsfähigkeit des Körpers, ja auch der ihn beherrschenden Seele, Willenskraft, Herabzuziehen. Es sollte daher z. B. zur Marschdisciplin der Truppen gehören, daß das Tabakrauchen auf Marschen streng verboten würde. Der Schreiber dieses hat es als Compagnie-Chef mit seiner Compagnie so gehalten und seine Herren Compagnie-Offiziere haben ihn darin durch Beispiel und strenge Aufsicht unterstützt. Die Soldaten aber, denen die Gründe dieser Maßregel und dieser schmerzhaften Genusentziehung wiederholt mitgetheilt wurden, fanden sich sehr bald darein und Mancher mag die probate Lehre für seine Lebenszeit beibehalten haben. Die Nachsicht der Aerzte mit ihren Patienten bezüglich des Tabakrauchens ist mir nicht wie ein Grund zu dem Vorwurfe einer nicht unwichtigen Oberflächlichkeit erschienen. Wie Viele geben das Rauchen von selbst auf, denen es der Arzt längst hätte verbieten sollen. Wenn alle Menschen mit ihrem eigenen Körper vernünftig umgingen, so würden freilich die Aerzte bei Weitem weniger zu thun haben. Nur auf den großen Rendezvous wurde es bei mir gestattet, zu rauchen, inbessenen auch von diesem Genus wurde Mancher durch eigenes Einssehen abgehalten. 2) Für die Befriedigung des Durstes kann die Methode, aus bereitgestellten Bottichen voll Wasser während des Marsches durch Ortschaften z. B. die Mannschaft den Durst durch einige Schluck Wasser löschen zu lassen, nicht genug empfohlen werden. Daran schließt sich 3) die Einteilung der Marschleistung in Marsch und Ruhe. Je heißer und höher die Temperatur, desto öftere Rastpausen, um Lunge und Herz wieder zur normalen Action herabzustimmen und sie vor Ueberanstrengung zu hüten. Ein falscher Ehrgeiz, auf eine besondere Marschleistung pochen zu können, hat oft mehr Opfer gekostet, als an den Tag gekommen sind. Es ist daher Sache der höheren Commandeure, diesen Anreiz nicht zu geben, sondern ihn zu verbieten. Eine Truppe, die spät, aber gesund in das Quartier kommt, kann diese Leistung lange fortsetzen. — Will man den Marsch in der Hitze ganz vermeiden, so ist es besser, den ganzen Marsch bei Nacht zu machen, oder nach Sonnen-Untergang, als mit der Morgendämmerung zu beginnen. In letzterem Falle entbehrt der Soldat meistens der seinem Körper unentbehrlichen Stärkung durch den Schlaf; denn im Bürger- oder Bauernquartier wird er durch die anders laufenden Lebensgewohnheiten der Einwohner, auch wohl durch deren Gastlichkeit oder durch eigene geistliche Neigung abgehalten, bei Zeiten das Lager zu suchen; wenn der Abmarsch auf 4 Uhr des Morgens festgesetzt wird, so muß der Soldat um 3 Uhr spätestens das Lager verlassen; in Quartieren von mehreren Soldaten hört außerdem (hier bei anderen; das Frühstück ist oft nicht bereit. Der Soldat eilt dann nächsten zum Stellungsplatz, sucht in einem Schnaps die nöthige Stärkung und legt schon dadurch den Grund zu seiner nachher doppelt fühlbaren Schwäche. Endlich ist kein Reitemarsch so kurz, daß der Soldat mit all diesen Untergrabungen seiner Körperkräfte nicht doch noch in die heiße Temperatur hinein marschieren müßte. Nach einem Nachmarsch fordert die Natur von selbst ihr Recht und zieht den Ermüdeten zu dem Schlaf bringenden Lager. 4) Je kleiner die Marsch-Colonne ist, desto mehr kann auf Erleichterungen des Marsches, unbeschadet der Marschdisciplin, Rücksicht genommen werden. Die Friedensmarche gestattet hierin einen größeren Spielraum als die Kriegsmarche. Je weiter vorwärts der Punkt zur Concentration der nicht in einem Orte dislokirten getrennten Abtheilungen gelegt wird, desto weniger Umwege haben diese Abtheilungen und innerhalb derselben einzelne Leute zu machen. Schon hiermit beginnt eine Schonung der Kräfte. Die Concentration großer Truppentkörper für den Reitemarsch aus einem weiten Quartierbereich und das zu lange Zusammenhalten der Abtheilungen in einer Colonne vor der Wiederausbreitung zu den neuen Marschquartieren kann die Länge der Marsche für den Einzelnen verdoppeln. In solcher Oeconomie oder Verschwendung der Kräfte liegt ein anderer Theil der Verhütung oder Vergrößerung von Unglücksfällen. Glücklicher Weise dürfen wir darin den Instruktionen der Truppen und dem Eifer der Offiziere großes Vertrauen schenken. 5) Schließlich seien noch einige Mittel angeführt, welche dazu dienen, das Austrocknen der Mundhöhle und der Zunge zu verhüten, die Schreiber dieses als praktisch erprobt hat. Sie hätten eigentlich ad 1 hinzugefügt werden sollen, weil sie auch den Tabakrauchern eine Art von Ersatz bieten. Eine dünne Scheibe von einer Zwiebel oder nur ein kleines Stückchen zwischen die Lippen oder auf die Zunge genommen, erregt den verdorrten Speichel von Neuem und erfrischt die Nerven des Mundes und der Nase. In der spanischen Armee ist beispielsweise dieses Mittel sehr gebräuchlich. — Es kann als ein, in jedem Marschquartier leicht zu ergänzendes Marsch-Requisit empfohlen werden, daß jeder Soldat eine Zwiebel in der Tasche führe. Noch stärker wirkt das kleinste Stückchen Knoblauch. Ein Halm wilden Knoblauchs, den man oft am Wege findet, zwischen den Lippen erfrischt die Nerven, während eine Cigarre sie

betäubt. Das Blatt oder der Stiel von wildem Sauerampfer thut ähnlichen Dienst, ja jeder Gras- oder Getreidehalm zwischen Zähnen und Lippen hat die wohlthätige Wirkung, das Austrocknen des Mundes zu verhüten. — Noch sei die Frage aufgeworfen, ob nicht eine Statistik über die Lebensweise der von dem Hitzschlag betroffenen Leute geeignet sein würde, auf Vorschriften zur Vermeidung dieser Art von Unglücksfällen zu führen. Auch die Feststellung der erfüllten oder veräußerten Vorsichtsmaßregeln in der Marschordnung z. B. dürfte dahin gehören.

— (Congresse.) In Magdeburg tagte am 20. August ein Velocipedisten-Congreß. Neben verschiedenen anderen Angelegenheiten handelte es sich namentlich um eine Vereinigung des deutschen und deutsch-österreichischen Velocipedisten-Bundes mit dem norddeutschen Velocipedisten-Bunde. Als nächster Congreßort wurde Leipzig erwählt. Der deutsche und deutsch-österreichische Bund besteht gegenwärtig aus 19 Landesverbänden, 43 Clubs mit 835 Mitgliedern und 99 Einzelfahrern; hiervon treffen auf Bayern 25 Clubs mit 605 Mitgliedern, Baden 3 Clubs mit 40 Mitgliedern, Deutsch-Österreich 2 Clubs mit 31 Mitgliedern, Preußen 11 Clubs mit 237 Mitgliedern, Sachsen 2 Clubs mit 23 Mitgliedern. Mit den Einzelfahrern zählt der Bund insgesammt 935 Mitglieder. Bei dem Congreß produzierte sich ein Herr Otto aus London auf einem neu erfundenen und bereits patentirten Bicycle von ganz eigenthümlicher Construction, indem nämlich der Reiter zwischen den Rädern sitzt und alle Wendungen mittelst zweier Seitenhebel bewerkstelligt, wodurch er übrigens die schwierigsten Bewegungen, so z. B. das Ummenden auf einem Punkt, ganz leicht ausführen kann. Das neue Bicycle fand ungetheiltes Lob und dürfte sich, da dessen Benutzung minder schwierig erscheint, bald einbürgern. — Der Congreß der deutschen Schuhmachermeister war in Berlin verlammt. — Ebenfalls wurde der erste deutsche Zimmereritag am Sonntag mit einem Festzuge eröffnet, der aus ungefähr 500 Köpfen bestand und in welchem sehr bemerkenswerth die Berliner Innungsfahne mit der Jahreszahl 1748 war, die einer arg zerfetzten Standarte glich. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Gründung eines Allgemeinen deutschen Zimmerer-Verbandes, dessen Gründung einstimmig beschloffen wurde.

— (Vom Toilettenluxus.) Alexander Dumas tritt in einem Schreiben an den Theaterkritiker Sarcy mit aller Entschiedenheit gegen den übertriebenen Toilettenluxus auf der Bühne in die Schranken. Der Verfasser der „Demimonde“ sagt zunächst, daß der Kleiderluxus auf der Bühne sehr hoch bezahlte Künstlerinnen zwingt, ihre Ferien — statt sie zur nothwendigen Ruhe und Erholung auszunützen — auf Gastspiele in der Provinz oder im Auslande zu verwenden. Frauen, wie die Delaporte, Desclée und Montigny, hätten bei hoher Gage Gastspiele im Auslande annehmen müssen, um ihr Budget wieder in's Gleichgewicht bringen und ehrbar leben zu können. Daß diese Künstlerinnen dabei ihre Gesundheit gefährdeten und ihre Laufbahn verkürzten, sei ganz selbstverständlich. In welche Lage kämen aber da die schlecht bezahlten Anfängerinnen? Sie müßten auf Kollon verzichten, zuweilen gar auf ihre ganze Laufbahn, oder sich dem Laster in die Arme werfen. Der Kleiderluxus raube dem Theater eine Menge vielversprechender Talente. Endlich fördere der Luxus auf der Bühne auch die Brunkucht der Theaterbesucherinnen, denn puzhöfliche Frauen wünschten sich in der Regel nach der Vorstellung ein Kleid wie das war, in welchem das schöne Fräulein X. so entzückend ausgesehen.

— (Grubenunglück.) Aus Breslau, 23. August, wird berichtet: „Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge sind wegen Außerachtlassung der nöthigen Vorsichtsmaßregeln bei der Einwechslung der neuen Förderseile in Königsgrube der Königshütte am 21. August der Maschinenmeister, der Fuhrmeister und zwei Schmeldegehilfen durch Hinabstürzen in einen 45 Meter tiefen Schachthaupt verunglückt. Drei der Genannten sind bereits todt, einer ist schwer verwundet.“

— (Ein durchgebrannter Reiseunternehmer.) Aus Paris wird gemeldet: „Jean de Woesthne ist mit dem eingezahlten Gelde von 250 Vergnügungsreisenden (500 Francs pro Person), welche Amsterdam, Kopenhagen, Petersburg, Christiania und Stockholm besichtigen sollten, verschwunden. Man vermuthet einen Mord, Vtrug oder Selbstmord. Woesthne sprach mehrfach von Verfolgungen. Andere sagen, er habe sich in seinen Berechnungen getäuscht und vergebens Hilfe bei einem italienischen Sänger gesucht. Woesthne war Correspondent des „New-York Herald“ und Mitarbeiter russischer Blätter. Er hatte jährlich 50,000 Francs Einkünfte. Ein Theil der Reisenden hat den Dampfer „Poitou“ verlassen, der Rest erlegte die Speise und wartet auf dem Schiff.“

— (Große Verheerungen.) richtete, wie aus New-York vom 22. August, telegraphirt wird, ein Orkan im Südosten von Minnesota an; 40 Personen wurden getödtet, 50 verwundet. Der dritte Theil der Stadt Rochester wurde zerstört. Man fürchtet, daß auch in der Umgegend von Rochester große Verwüstungen stattgefunden haben. Die Zahl der Todten daselbst wird auf mehrere Hundert geschätzt. Der Orkan riß einen Eisenbahnzug fort und tödtete infolge dessen 25 Personen, 35 wurden verwundet.

— (Die Theepflanze in Amerika.) Neuerdings angestellte Versuche haben dargelegt, daß die Theepflanze mit Erfolg auch in Nordamerika angebaut werden kann. Geeignet für diesen Culturbetrieb erwies sich in erster Linie Californien, dann auch einzelne Südstaaten, besonders Florida. Der Betrieb der Theecultur erfordert ein nur geringes Anlagekapital und Grundstück. Es fehlt allerdings noch an Versuchen in größerem Maßstabe, um beurtheilen zu können, ob der Thee sich in Amerika zu einem nennenswerthen Ausfuhrartikel aufschwüngen im Stande sein wird.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat September

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderer Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Staatssteuer

für die Monate Juli bis September ist nunmehr fällig.
Wiesbaden, 22. August 1883. **Regl. Steuerkasse I.**

Bekanntmachung.

Nach Artikel 17 der ministeriellen Anweisung zur Ausführung und der Verordnung über das Verwaltungs-Zwangsverfahren vom 7. September 1879 ist zur Stundung von Gemeindegefallen, sowie zur Ertheilung eines Ausstandes hinsichtlich einzelner Vollstreckungs-Massregeln nicht der Bürgermeister, sondern nur der **Gemeinderath** befugt. Gesuche um Fristbewilligungen und Verlegung von Versteigerungs-Terminen sind daher gehörig zu begründen und so zeitig vorzubringen, daß der Gemeinderath darüber noch vor der Pfändung resp. Versteigerung der Pfandobjecte in ordentlicher Sitzung beschließen kann. Die ordentlichen Gemeinderathssitzungen finden **Montags Nachmittags** statt. Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, den 20. August 1883. **v. Jbell.**

Bekanntmachung.

Steinklopfer können ausreichend beschäftigt werden. Melbungen: Stadtbauamt, Marktstraße 5, täglich Früh 8 Uhr.
Wiesbaden, 22. August 1883. **J. B.**
Der Stadtbaumeister: **Lemcke.**

Bekanntmachung.

Wittwoch den 29. d. Mts. Mittags 12 Uhr werden die Plätze zum Aufstellen von Buden, Carroussells etc. zu dem am Sonntag den 2., Montag den 3. und Sonntag den 9. September l. J. dahier stattfindenden Kirchweihfeste öffentlich meistbietend versteigert.
Bierstadt, den 20. August 1883. Der Bürgermeister.
185 **Seulberger.**

Notizen.

Heute Freitag den 24. August, Vormittags 8 Uhr:
Versteigerung zweier hür gewordener Edelkastanienbäume an der Platterstraße gegenüber dem Wasserreservoir, an Ort und Stelle. (S. L. 195.)
Vormittags 8 1/2 Uhr:
Versteigerung der Grasnutzung von verschiedenen Flächen in und vor dem neuen Friedhofe an der Platterstraße, an Ort und Stelle. (S. Tagbl. 195.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung des Obsttrages aus den Anlagen an der Dietenmühle und der Grasnutzung in den Guranlagen, an Ort und Stelle. Sammelplatz hinter der neuen Colonnade an der Postkassale. (S. Tagbl. 193.)
Versteigerung von Mobiliar-Gegenständen etc., in der Villa Heberberg 1. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von 1000 Flaschen Rhein- und Bordeauxwein etc., in dem Laden des Herrn F. Bellofa, Launusstraße 42. (S. heut. Bl.)

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.
N. Hess, Königl. Postlieferant, alte Colonnade 44.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 24. August Abends 8 Uhr:

Niederländisches National-Fest-Concert

des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Während des Concertes, bei günstiger Witterung:

Bengalische Beleuchtung des Weiher und der Fontaine.

Eintritt frei für Inhaber von Abonnements-, Curtax- und Tageskarten (à 50 Pf.). Die Eintrittskarten sind ohne Ausnahme vorzuzeigen. **Eingang nur durch das Hauptportal.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Städtische Cur-Direction: **F. Heyl.**

Atelier für künstliche Zähne.

Plombiren etc. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.
893 **O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3.**

Eine Parthie

seidene Damen-Schlupf-Handschuhe, schwarz, sowie in den feinsten bunten Farben (Dreiknopflänge).

per Paar nur 1 Mark

empfiehlt

Ellenbogen- **J. Keul,** Ellenbogen-
gasse 12. gasse 12.

Größtes Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

(Man bittet, genau auf die Firma zu sehen.) 2693

I^a Stearin-Lichte I^a

Lohe, ohne Verpackung gewogen, per Pfund **90 Pfg.**

2931

C. Gaertner, Marktstraße 96.

Borzüglich gute Birnen

zum Essen und Kochen sind täglich per Kumpf **45 Pfg.** zu haben Friedrichstraße 6. 3201

Neue und gebrauchte Holz- und Lederkoffer billig zu haben Kirchhofsgasse 4 bei **S. Sulzberger.** 3133

Zu verkaufen verschiedene Herren-Anzüge für Herbst und Winter. Näheres in der Expedition d. Bl. 3012

Cylinderhüte kauft an **Harzheim, Metzger-**
gasse 20. 5020

Rohr- und Strohstühle werden billig geflochten, polirt und reparirt Maueraasse 8 und 11. **Schwabacherstraße 2.** 3778

Wegzugshalber ist ein noch fast neues Tafelclavier abzugeben. Näh. in der Expedition d. Bl. 2975

Röderstraße 10 sind Zuckerbirnen per Kumpf **50 Pfg.** zu haben. 3283

Eine schöne Salon-Garnitur in rothem Plüsch, sowie ein Verticow und ein gr. Teppich billig zu verkaufen. Näheres Adelhaidstraße 45, 2. Etage. 2343

Mienol und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine junge Anfängerin sucht Stelle in einem Laden. Näheres Expedition. 3212

Eine Näherin, im Weißzeug Ausbessern und Feinstopfen sehr gut bewandert, sucht Beschäft. Näh. Wellrichstr. 39, 1 St. r. 2556

Eine Büglerin f. n. Kunden. N. Walramstraße 25, Stb. 3335

Ein anst. Mädchen, das im Kleidermachen, Weißzeugnähen und Ausbessern bewandert ist, sowie auf der Maschine nähen kann, f. Besch. per Tag 1 Mk. N. Spiegelgasse 3 im Schublade. 3345

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau, am liebsten in's Ausland. Offerten bittet man unter R. P. in der Exped. d. Bl. obzugeben. 2348

Ein feineres Mädchen, welches im Kleidermachen bewandert ist, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder bei Kindern; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Offerten unter M. M. 70 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 2367

Ein j. Mädchen 17 Jahre alt, das schon gedient hat, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Röderstraße 33, Stb. 3070

Ein Mädchen, das selbstst. kochen kann und gute Zeugn. besitzt, f. Stelle. N. bei F. Seilberger in Dieblich. Rheinstr. 10. 3339

Ein gebildetes Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten perfect und mit besten Empfehlungen aus hiesigen Herrschaftshäusern, sucht eine Stelle als Jungfer oder feines Zimmermädchen; dasselbe steht hauptsächlich auf dauernde Stellung. Näheres in der Expedition d. Bl. 3333

A situation wanted a Travelling Maid will be disengaged on the 22. to Switzerland or England. Teresa, „Hotel Metropole“, Schwalbach, Nassau. 2809

Personen, die gesucht werden:

Ein Lehrling mit Sprachkenntnissen in ein Tapissier-Geschäft gesucht. Offerten unter A. Z. 40 besorgt die Expedition d. Bl. 2322

Eine Tailleur-Näherin,

welche schon längere Zeit in einem Confections-Geschäft gearbeitet, für dauernde Beschäftigung gesucht. Näh. Exped. 3243

Wir suchen für die Confection, sowie Mode einige junge Mädchen in die Lehre.

Geschwister Broelsch, Hosieleranten. 3285

Ein junges Mädchen als Verkäuferin gesucht Langg. 5. 3187

Für ein feines, auswärtiges Confections-Geschäft eine durchaus perfekte Tailleur-Arbeiterin gesucht. Reflectirende wollen sich spätestens bis nächsten Samstag Mittags zwischen 12 und 2 Uhr im „Hotel Altesaal“, Zimmer No. 22, melden. 3253

Ein anst. israel. Mädchen mit angenehmem Aeußern, guter Schulbildung, von achtbaren Eltern, in die Lehre gesucht. Freie Kost und Wohnung im Hause. (F. à 193/8.) 273

Frank & Baer, Frankfurt a. M.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Röderstraße 23. 2761

Ein solides Mädchen gesucht Ellenbogengasse 3. 3305

Gesucht ein anständiges, reinliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann. Näheres in der Expedition d. Bl. 3304

Ein reinliches, zu allen Arbeiten williges Mädchen, welches gut waschen kann, auf 1. September gesucht Stützstraße 14. 3338

Ein Hausmädchen wird gesucht Webergasse 32, 2. Stod. Gute Zeugnisse erforderlich. 3340

Ein Buchbinder-Lehrling gesucht bei

F. W. Christfreund, Kirchgasse 37. 3312

Ein Lehrling

kann per September in ein hiesiges Mode- und Confections-Geschäft, verbunden mit Manufacturwaaren-Detail-Verkauf, eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 3242

Herrschafts-Antscher, der das Fahren und Reiten versteht, wird in den Rheingau gesucht. Verheirathete erhalten den Vorzug. Näh. Exped. 3247

Ein gut empfohlener Mann wird zu häuslichen Arbeiten für einen Tag in der Woche gesucht. Näheres Zypel's Privatstraße No. 7. 3348

Ein Schlosser-Lehrling gesucht.

Wiesbadener Eisengießerei und Maschinenfabrik.

August Zintgraf. 3350

Lackirer gesucht Karlstraße 40. 3317

Miethcontratte vorzüglich bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine ältliche, alleinstehende, gebildete Dame wünscht in einem guten Hause 2-3 unmöblirte Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. October oder später zu miethen, nicht zu abzugeben. Offerten unter M. C. Karlstraße 4, 3. St., abzug. 5166

Von einem Beamten wird eine Wohnung von 2-3 Zimmern in der Umgebung Wiesbadens per 1. oder 15. October zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. A. No. 6 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3220

Angebote:

Adolphsallee 35 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör, Abreise halber sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 15305

Das Haus Dohheimerstraße 36,

elegant und für eine Herrschaft zum Alleinbewohnen eingerichtet, ist auf 1. October zu vermieten event. sofort aus der Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Wilh.

Gail Wwe., Dohheimerstraße 33. 10310

Adelhaidstraße 39 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. October an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres Parterre. 17717

Adelhaidstrasse 62, 2. St., sind möblirte Zimmer zu mäßigem Preis zu vermieten. 13492

Adlerstraße 49 eine Wohnung auf 1. October zu vm. 19629

Adolphsallee 14 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 großen Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 1390

Adolphsallee 27 ist der zweite Stod, bestehend aus einem Salon, 7 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Einzusehen Montag, Mittwoch und Freitag von 12 bis 5 Uhr Nachmittags. Näheres Parterre. 17475

Adolphsallee 33 Parterrelogis von 7 Zimmern u. auf 1. October zu verm. 3039

Adolphsallee 35 eine elegante Wohnung von 4-6 Zimmern nebst allem Zubehör auf gleich oder 1. Oct. zu verm. 3020

Adolphsallee 41 sind 2 Wohnungen, bestehend aus je 7 bis 8 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres in der Parterrewohnung des Hauses. 1407

Adolphsallee 47 ist der 3. Stock von 7 Zimmern, sowie die Parterre-Wohnung nebst allem Zubehör zu verm. 19176
 Adolphstraße 4 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf October zu vermieten. Näheres Rheinfstraße 24. 1478

Untere Albrechtstraße 13

ist die Bel-Etage von 1 Salon, 4 Zimmern, 1 Küche mit Speisekammer, 2 Dachkammern und 2 Kellern auf 1. October zu vermieten. 18396
 Albrechtstraße 39 ist die Bel-Etage mit Garten per 1. October anderweitig zu vermieten. N. Wellrichstraße 9. 17898
 Albrechtstraße 41 ist die Parterre-Wohnung per 1. October anderweitig zu vermieten. Näh. Wellrichstraße 9. 18565
 Bleichstraße 8 2-3 Zimmer möbl. oder unmöbl. z. v. 2844
 Bleichstraße 15a, Bel-Etage, 4 Zimmer, Ecksalon mit Balkon, Mansarde, Küche und Keller, auf October zu verm. 17981
 Bleichstraße 19 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, auf October zu vermieten. 18389
 Gastellstraße 7, eine Treppe hoch, ist eine schöne Wohnung zum 1. October zu vermieten. Näheres Parterre. 19985
 Dambachthal 17, möblierte Zimmer zu vermieten. 2733
 Dohheimerstraße 17, Bel-Etage, eine Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterhaus. 1141
 Dohheimerstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon und allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11-1 und Nachmittags 4-6 Uhr. 16849
 Dohheimerstraße 36 ist eine feine Herrschaftswohnung, bestehend aus 2 Salons, 5 Zimmern nebst Zubehör und großem Garten, sowie eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres bei W. Gail Wittwe, Dohheimerstraße 33. 1786
 Dohheimerstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kammern und 2 Kellern, auf den 1. October zu vermieten. 18928
 Kleine Dohheimerstraße 2 eine kleine Wohnung an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 18441
 Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 19896

Elisabethenstrasse 17

möblierte Zimmer zu vermieten. 2194
 Ellenbogengasse 13, 1 Stiege hoch, ein auch zwei möblierte, ineinandergehende Zimmer zu vermieten. 2732

Villa Frankfurterstrasse 13

ist ein schönes, großes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 19633

Zu vermieten

Villa Frankfurterstraße 16 ganz oder geteilt zum 1. October. Einzusehen Nachmittags von 4-6 Uhr. 499

Friedrichstraße 8, 2. Et., fein möbl. Salon mit großem, lustigen Schlafzimmer z. verm. 1914

Friedrichstraße 14b im Vorschuß-Vereinsgebäude

ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer nebst den dazugehörigen 4 Mansarden und Trockenboden, Waschküche und Kellerräumen auf den 1. October zu vermieten. Einzusehen täglich von 11-1 Uhr und 4-6 Uhr. Näh. im Geschäftslocale des Vorschuß-Vereins. 17182

Friedrichstraße 40, I., rechts, ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 17449

Geisbergstraße 5 elegant möblierte Wohnungen, auf Wunsch mit Küche, sofort zu vermieten. 19720

Geisbergstraße 10 möbl. Zimmer zu vermieten. 2490

Geisbergstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, Glasabschluß, 2 Mansarden und allen Bequemlichkeiten, auf October zu vermieten. Zur Einsichtnahme wende man sich an Frau Kallhoff im Souterrain daselbst oder an Louis Hack, Nerothal 6. 18942

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, auf gleich oder später zu vermieten.

Goldgasse 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu vermieten. 2972

Helenenstraße 1, 2. St. l., schön möbl. Zimmer zu verm. 3040

Helenenstraße 10, zwei Treppen, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Küche auf 1. September zu vermieten. 2724

Helenenstraße 16, II., ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2610

Helenenstraße 18 ist im Vorderhaus eine abgeschlossene Wohnung von 3 schönen, geräumigen Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. October zu verm. N. 2 St. h. links. 2922

Helenenstraße 18 sind verschiedene Wohnungen im Mittelbau, sowie im Seitenbau ein Stall, Futterstube und R-mise auf 1. October zu verm. Näh. im Vorderhaus, 2 St. h. 1423

Helenenstraße 21 eine Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Helenenstraße 1, Part. rechts. 3117

Ecke des Hirschgrabens und Römerbergs, 1 St., eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Küche zu vermieten. Näh. daselbst Parterre bei H. Ruppel. 1086

Jahnstraße 15, Hochpart., möbl. Zimmer zu verm. 19773

Jahnstraße 20 ist ein Logis auf 1. October zu vermieten. Näh. bei E. Nickel. 19682

Jppel's Privatstraße 3

Bel-Etage mit Mansarden und Küche möbliert zu vermieten. 18197

Kapellenstraße 4 ist die Bel-Etage, 1 Salon, 5 Zimmer Küche und Zubehör, sodann eine Frontspitz-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei J. Brahms, Architect, Taunusstr. 23. 18381

Kapellenstraße 40

Villa mit Garten und allem inneren Comfort ist auf den 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres kleine Burgstraße 2. 19448

Karlstraße 2 sind zwei Zimmer zu vermieten. 769

Karlstraße 5, Parterre, sind 2 schöne, möblierte Zimmer per 1. Sept. an einen einzelnen Herrn zu verm. Näh. das. 19600

Karlstraße 28 ist der 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. im Hause bei Bierke. 249

Karlstraße 32, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. im Hinterhaus, Parterre, von 10-12 und 4-7 Uhr. 1782

Karlstraße 36 ist eine elegante Wohnung (Bel-Etage) von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu verm. 3086

Kirchgasse 13 ist die 2. Etage, 1 Salon, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 3078

Kirchgasse 23 im Seitenbau ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 18586

Kirchgasse 27 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 16449

Kirchgasse 35 ist der erste Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder geteilt an ruhige Einwohner zu vermieten. 2323

Bahnstraße 3 ist eine Wohnung zu vermieten. 212

Langgasse 2 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 18992

Langgasse 3 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder auch geteilt, zu vermieten. 2121

Louisenstraße 15 möblierte Zimmer zu vermieten. 15495

Louisenstraße 25 ist die aus Parterre und 1. Etage bestehende Wohnung, 1 Salon, 6 geräumige Zimmer nebst großer Küche und Zubehör enthaltend, sowie Gartenbenutzung auf 1. October zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 11—1 Uhr oder Nachmittags von 5—6 Uhr. Näheres in der 2. Etage. 18970

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus). Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 2451

Mainzerstraße 24, Landhaus, möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension zu vermieten. 18660

Marktstraße 29 der erste Stock, 5 Zimmer, Küche, Mansarden, zu vermieten. 612

Mehrgasse 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 19909

Mehrgasse 36, Hth., ist ein Zimmer zu vermieten. 1376

Michelsberg 28 ist eine Wohnung mit Stallung und Zubehör per 1. October zu vermieten. 649

Moritzstraße 6, 2. Stock links, bei Frau Frorath ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 2803

Moritzstraße 15 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Cabinet und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres im Seitenbau, Parterre. 18283

Moritzstraße 16 (Ecke der Adelhaidestraße) ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. s. w., zu vermieten. 18408

Moritzstraße 34 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. 19899

Mühlgasse bei Kaufmann Haus ist der 3. Stock, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern u. s. w., zu vermieten. 15763

Müllerstraße 1 ein möbliertes Zimmer an eine Dame mit oder ohne Pension zu vermieten. 16177

Nerostraße 27 sind 2 Dachlogis auf 1. October zu verm. 245

Nerostraße 27 ist eine Wohnung zu vermieten. 1433

Villa Neuberg 16 eine Wohnung von 5—8 Zimmern auf 1. October zu verm. 3337

Neugasse 18 ist eine kleine Dachwohnung an eine kleine, stille Familie zu vermieten. 266

Nicolassstraße 8, 2. Stock, 2 möblierte Zimmer und Mansarden zu vermieten. 2478

Oranienstraße 2 ist der 3. Stock von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. im Etablissement. 19908

Oranienstraße 8, II., möbl. Zimmer zu vermieten. 2063

Oranienstraße 25 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Balkon, 3 Mansarden nebst allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—1 Uhr. Näh. Auskunft Kranzplatz 3. 18572

Oranienstraße 29 ist eine Wohnung von 3 und 5 Zimmern auf October und eine solche von 4 Zimmern auf sogleich zu vermieten. 2992

Parkstraße 15

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche und Zubehör, vom 1. October an möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näh. im Schweizerhaus, Parterre rechts. 490

Villa Parkstraße 27

auf 1. October herrschaftliche Wohnung von 10 Räumen mit Badezimmer, Balkons u. s. w. preiswürdig zu vermieten. Näheres daselbst von 4—6 Uhr Nachmittags. 547

Platterstraße 13 ist eine prächtige Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Auch kann eine Werkstätte abgegeben werden. Näheres bei Lehrer Schmidt. 2381

Rheinstraße 5 Wohnung von 7—8 Zimmern, ganz oder geteilt, zu vermieten. 828

Querstraße 1 ist der 1. und 2. Stock mit Balkons, enthaltend 1 Salon, 6 Zimmer, Küche, Mansarde, auf 1. October zu vermieten; auch ist der 2. Stock, welcher neu hergerichtet ist, sofort zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3—5 Uhr. Näheres Parterre links. 2112

Rheinstraße 13 ist die 2. Etage sofort zu vermieten. Näheres bei Heinr. Hartmann, Rheinstraße 14. 18186

Rheinstraße 16 9 schönen, großen Zimmern mit Balkon und Zubehör, auf gleich oder 1. October zu vermieten. Zu besichtigen Vormittags von 11—1 Uhr. Alles Näheres bei G. Mahr, große Burgstraße 14. 534

Rheinstrasse 33 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 1256

Rheinstraße 40,

Bel-Etage, 8 Zimmer nebst Zubehör sogleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Etablissement. 13200

Rheinstraße 41 per 1. October eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Anzusehen von 3—5 Uhr Nachmittags. Näh. Parterre im Laden. 19910

Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, enthaltend 6 Zimmer, 1 Salon mit Balkon, Küche und Zubehör, per 1. October oder auch früher zu vermieten. 19128

Rheinstraße 44, 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 2363

Rheinstraße 47 Wohnung von 7 Zimmern, Balkon u. s. w. auf 1. October zu vermieten. 9524

Rheinstraße 50 ist die Bel-Etage, Salon, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näheres Parterre. 15439

Rheinstraße 59, Bel-Etage, 4 große Zimmer nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 1127

Rheinstrasse 60

ist die elegante Bel-Etage von 6 Zimmern mit Balkon zum 1. October zu vermieten. Näh. von 11—1 Uhr Part. 908

Rheinstraße 65, Bel-Etage, 4—5 Zimmer mit Balkon auf 1. Oct. zu verm. Einzuf. v. 10—12 Uhr. Näh. Part. lte. 19589

Röderallee, „Villa Elisa“, ist zum 1. October die Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche u. s. w. und großem Balkon an eine ruhige, kinderlose Familie zu verm. Näh. Part. Vorm. 17439

Röderallee 6 ist ein möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 2007

Röderallee 18 ein möbliertes, hübsches Zimmer zu vermieten. 541

Röderallee 32 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör nebst Garten auf 1. October zu vermieten. 2728

Eck der Röderallee u. Feldstr. 1, 3 Zimmer m. Zubehör. 2362

In unserem neuen Hause

Ecke der Röderallee u. Nerostraße 46

in sehr gesunder Lage und in der Nähe des Kochbrunnens, Turmhauses, der Pferdebahn und des Nerothals, ist die Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus sieben Zimmern, Küche, Mansarden, Kellerraum u. s. w., auf den 1. October zu vermieten. Die Wohnung ist elegant und neu hergerichtet. Näh. bei A. & W. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15, oder bei Herrn Ländnermeister L. Veit, Nerostraße 40. 628

Röderstraße 26, 2 Treppen hoch, eine große Mansarde zu vermieten. 2346

Röderstraße 29 ist eine abgeschlossene Mansard-Wohnung von 3 Piecen an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Preis 240 Mark. 18745

Röderstraße 30 ist sofort oder per 1. October die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Mansarden, Küche u. zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrn Benz. 3107

Römerberg 32, Bel-Etage, 4 schöne Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Parterre. 2694

Saalgasse 34, Parterre, eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 618

Schillerplatz 1 ist eine Wohnung mit Stallung, auch ein kleiner Weinsteller zu vermieten. 16086

Schulgasse 4, 1 St., eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche (Glasabschluß) nebst Zubehör auf 1. October zu verm. 519

Schüdenhoffstraße 2 im 3. Stock ist per 1. October eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde, für 360 Mk. an ruhige Miether zu vermieten. Einzusehen zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. 19204

Schwalbacherstraße 11 ist eine große Dachkammer auf 1. October an eine ruhige Person zu vermieten. 296

Schwalbacherstraße 22, Allee-Ende, sind 1 oder 2 gut möblierte Zimmer gleich oder später zu vermieten. 2920

Schwalbacherstraße 30 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Zubehör und Bleichplatz auf 1. October zu verm. 18696

Schwalbacherstraße 55 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. October zu vermieten. 892

Schwalbacherstraße 73 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 3053

Kleine Schwalbacherstraße 4 eine Part.-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, sowie eine kl. Dachw. zu verm. 2773

Sonnenbergerstraße, am Curhaus, ist eine herrschaftliche Hochparterre-Wohnung von 8, auch 12 Zimmern, Sou terrain-Küche, Mansarden u. vom Herbst ab möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näh. Exped. 1348

Sonnenbergerstraße 20, am Kurgarten, ist für die Sommermonate die 2. Etage von 7 Zimmern, Küche u. möbliert zu verm. Näh. Part. 853

Sonnenbergerstraße 35 ist eine elegante Wohnung, Hochparterre, 1 Salon, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. 18697

Steingasse 12, 1 St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 3359

Stiftstraße 6 eine abgeschlossene Wohnung zu verm. 3146

Stiftstraße 18 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. 17819

Stiftstraße 18b (Kellerstraße 3) sind im ersten Stock 2 abgeschlossene Wohnungen, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 255

Taunusstraße 7, Bel-Etage, elegant möblierte Wohnung zu vermieten. 2800

Taunusstraße 9, 2. Etage rechts, möblierte Zimmer mit Salon und Pension. 1349

25 Taunusstrasse 25

ist die 2. Etage, 1 Salon, 5 Zimmer, Corridor mit feinem Glasabschluß und Zubehör auf 1. October zu vermieten und kann täglich zwischen 2—6 Uhr durch Herrn E. Möbus daselbst eingesehen werden. 18337

Taunusstrasse 26 Fournished apartments with board. 2499

Taunusstraße 49, Parterre, möbl. Zimmer mit und ohne Küche zu vermieten. 306

Landhaus Walfmühlstraße 6, bestehend aus 8 Zimmern, 5 Räumen im Dachstock, Küche, Bügelzimmer und Waschküche im Sou terrain, ist ganz oder getheilt sofort oder auf 1. October zu vermieten; auch ist daselbst im Gartenhause eine abgeschlossene Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. September zu vermieten. 2692

Walfmühlstraße 12 sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör 1. October zu vermieten. 18350

Villa Walfmühlstraße 17 15155

sind 2 Etagen, hochlegant, zusammen oder einzeln zu vermieten, zusammen enthaltend: 2 sehr große Salons, 8 Zimmer und Zubehör, Badzimmer, Thurm und Balkon; schöner, großer Park.

Walramstraße 9 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Kirchhofsgasse 7. 1735

Walramstraße 13 ist die Balkon-Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. im Laden. 290

Walramstraße 35, 1 St., 2 Zimmer an ruhige Miether auf 1. October zu vermieten. 1358

Weißstraße 6 eine schöne Mansard-Wohnung mit 2 Zimmern auf 1. October zu vermieten. 3001

Wellrichstraße 15, gut möblierte Zimmer billig zu verm. 1993

Wellrichstraße 33 sind in der Bel-Etage zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten. 13822

Wellrichstraße 39 ist die Bel-Etage mit Balkon auf den 1. October zu verm. Einzuf. Vorm. von 10—12 Uhr. 2675

Wellrichstraße 39, 2. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, per 1. October preiswürdig zu vermieten. 1886

Wellrichthal bei Wittwe Berger ist ein Logis auf 1. October zu vermieten. 3358

Villa Carola, Wilhelmsplatz 4,

möblierte Zimmer und Pension. 1323

Wilhelmsplatz 6 18988

sind elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu verm.

Wilhelmstraße 12 ist die zweite Etage, möbliert oder unmöbliert, per 1. October zu vermieten. Einzusehen von 10—1 Uhr. Näheres Parterre. 18744

Wilhelmstraße 24 elegant möblierte Wohnung von 4 bis 6 Zimmern mit Balkon auf gleich zu vermieten. 18188

Wörthstraße 18 ist eine Frontispiz-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus. 2709

Wörthstraße 20 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 18289

Näh. Taunusstraße 9, Parterre rechts.

Villa im Nerothal,

elegant möbliert, ist ganz oder theilweise mit oder ohne Küche, event. Pension, zu verm. N. E. 18189

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 11, 2 St. 15620

Zu vermieten

eine elegant möblierte Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Dienerschaftszimmern, im „Ritter“, Webergasse 3, neben „Hotel Nassau“. Auch kann Stallung und Remise dazu gegeben werden. 11943

Möblierte Zimmer zu vermieten Taunusstraße 55, Bel-Et. 17262

In meinem Landhause bei der Parkstraße ist eine comfortable Wohnung von 4—6 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Architect Schmidt, Hellenenstraße 4. 17975

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Emserstraße 77. 18554

Ein möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 13, 1 Tr. h. 18628

Eine möblierte Bel-Etage in bester Lage ist zu vermieten. Näheres Expedition. 876

≡ Zu vermieten ≡

einige Villen mit Gärten. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8.

In dem neu erbauten Hause Steingasse 27 ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 1422

Villa Liebenburg an den Curanlagen, hinter der Dielenmühle, Parterre oder Bel-Etage (6 resp. 10 Räume) zu verm. Näh. bei Architect Schmidt, Hellenenstr. 4. 1452

Eine Mansard-Wohnung in seinem Hause an ruhige Leute ohne Kinder auf 1. October zu verm. Näh. Exped. 18799
In **Villa Maria** auf der Adolphshöhe sind **Bel-Etage** und **oberer Stock**, je mit **Garten-Abtheilung**, zu vermieten; auch können Miether Pferde und Wagen gestellt erhalten. Näh. baselbst. 1728

Für die Monate August und September sind zwei möblirte Parterre-Zimmer billig zu vermieten. Näh. Exped. 1568

Eine Wohnung, enthaltend 8 Zimmer und Zubehör, ist auf 1. October zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 1625

Eine freundliche Wohnung in bester Luft Wiesbadens, nahe dem Wald und den Eichen, von 3 bis 4 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche, Bleiche und Gartenbenutzung, sogleich zu vermieten. Näheres Expedition. 2078

Ein kleines Haus mit sehr schönem Garten, enthält 6 Zimmer, Küche, Keller, Speicher mit Mansarde, ist für 1000 Mark pro Jahr zu vermieten. Näh. Exped. 2384

Zwei Zimmer auf gleich zu verm. N. Mehrgasse 31. 2468

In einer schön gelegenen Villa ist der Parterre-Stock mit sämmtlichem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 42, Parterre. 2631

Zwei fein möblirte Zimmer in 1. Etage für 45 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Exped. 2483

In einem Landhause, nahe den Curanlagen, ist die Bel-Etage mit Benutzung des Gartens zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 5 im Laden rechts. 2804

In ruhigem, gutem Hause zwei bis drei möblirte Zimmer eb. mit Küche zu vermieten. Näh. Exped. 2762

Hof Geisberg. Möblirte Zimmer mit Pension und Parkbenutzung zu vermieten. 2871

Möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Oranienstraße 25, Hinterhaus, Parterre. 3005

Möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn billig zu vermieten. Näheres Lehrstraße 3, 2 Stiegen hoch. 3000

In gesunder Lage sind drei freundlich möblirte Zimmer nebst Mansarde, separatem Keller und Küchenantheil zu vermieten. Näheres Expedition. 3106

In dem neuen Hause Albrechtstraße 43 ist der Parterre-Stock mit 4 Zimmern und Zubehör, comfortabel eingerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Hinterh. 3240

Eine kleine, heizbare Mansarde ist an eine solide Person zu vermieten. Näheres Expedition. 3363

Möbl. Zimmer billig zu verm. Elisabethenstraße 5. 1733

Möblirtes Zimmer per 1. September zu vermieten Rheinstraße 43, Parterre. 1673

Zwei bis drei möblirte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Friedrichstraße 30. 3172

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 11. 3203

Villa in der Blumenstraße zu 2700 Mk. zu vermieten. Näheres Expedition. 3129

Ein schön möblirtes Zimmer an einen soliden, jungen Herrn mit oder ohne Frühstück zu vermieten. Näh. Exped. 3213

Ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Röderstraße 13, 1 St. 898

Ein möblirtes Zimmer mit Kost ist zum 1. September billig zu vermieten Steingasse 3, 2 Stiegen rechts. 2745

Ein schönes Zimmer an ein anständiges Fräulein per Monat 9 Mk. zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1816

Quierstraße 1, Ecke der Nerostraße, ist der Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Parterre links. 17070

Kirchgasse 19

ein Laden per 1. October zu vermieten.

Gebäude Rahm. 17476
Langgasse 9 ist der von Herrn Sing bewohnte Laden auf 1. October oder auch später zu vermieten. 18201

Laden mit Wohnung, Werkstätte und Magazin auf 1. October zu vermieten. Näh. bei E. Kneipp, Goldgasse 9. 18659

Mehrgasse 19 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Grabenstraße 18. 312

Großes Ladenlokal Friedrichstraße 2 ist wegen Aufgaß des Ladengeschäftes (bisher als Möbel-Magazin benutzt) anderweitig zu vermieten. Uebnahme nach Uebereinkunft. Näheres bei A. W. Kurz. 16

Laden mit Wohnung 2c.

zu 1200 Mark Miethzins jährlich vom 1. October ab zu vermieten. Näh. Exped. 20

Taunusstraße 13 ist der Laden und 2 Ladenzimmer mit ohne Logis per 1. October zu verm. N. Geisbergstraße 2. 86

Ein Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Mehrgasse 9. 112

Der von Herrn Roth bewohnte Laden — Langgasse 31 — ist vom 1. Januar 1884 anderweitig zu vermieten. 162

Laden nebst Wohnung zu vermieten Grabenstraße 12. 1804

Grabenstraße 6 ist ein Laden nebst Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 1877

Eckladen

mit oder ohne Magazin auf 1. October d. J. zu vermieten Kirchgasse 47. 274

Saal zu vermieten

Kleine Schwalbacherstraße 2a in der 2. Etage des Gewerhalle-Gebäudes per 1. October d. J. 1544

Eine geräumige, helle Werkstätte mit kleiner Wohnung in einem Seitenbau auf 1. October zu vermieten. Näheres Steingasse 3. 1871

Selenenstraße 7 eine geräumige Werkstätte zu verm. 1926

Walramstraße 23a ist eine große Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. Hellmündstraße 17. 1926

Hermannstraße 9 ist auf 1. October eine Werkstätte mit 2 Dachkammern im Seitenbau zu vermieten. 52

Nerostraße 16 ist eine geräumige, helle Werkstätte auf gleich oder später zu vermieten. 171

Steingasse 13 ist eine Werkstätte mit oder ohne Wohnung per 1. October zu vermieten. 88

Selenenstraße 14 ist ein schöner Keller zu vermieten. 1974

Keller zu vermieten Geisbergstraße 10. 108

Eine große, geräumige Scheune auf gleich zu vermieten Steingasse 3. 1818

Pferdestall, Wagenremise und Futterraum auf 1. October zu vermieten Welltrichstraße 3. 273

Ein Mädchen erh. Schlafstelle Oranienstr. 25, Hth., 3 St. r. 142

Arbeiter erh. billig Kost u. Logis Gemeindebadgäßchen 8. 238

Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis Michaelsberg 20, Bdh., 3 Tr. 199

Eine schöne Wohnung, Bel-Etage, 6 Zimmer mit allem Zubehör, ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Viebrich, Adolphstraße 10. A. Eschbacher. 206

Home

for young English Ladies. Adr.: Julie Hessloch Ziegelhäuserstrasse 2, Heidelberg. 1986

Von October an erhalten gebildete Damen möblirte Zimmer und Pension. Näh. Exped. 33

Bei gebildeter, norddeutscher Familie (nahe der Rheinstraße) möblirte Zimmer mit Pension, 1 Tr. von 100 Mk., 3 Tr. von 75 Mk. an per Monat. Näh. Exped. 12

Schüler finden gute und billige Pension Mainzerstraße 46, 1 St. 334

Knaben-Pension.

Ein Pfarrer auf dem Lande in nächster Nähe Wiesbadens nimmt Knaben in Pflege und Unterricht, die öffentlichen Schulen nicht gut mit kommen. Näheres in der Expedition d. Bl. 324

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. August.
Aufgehoben: Der verw. Chorfänger am Königl. Theater Conrad Wilhelm Berg von Köln, wohnh. dahier, und Catharine Ringel von Köln, wohnh. daselbst.

Gestorben: Am 21. Aug., die unberehel. Dienstmagd Henriette Brisch von Herbersdorf, Kreises Büden, alt 38 J. 2 M. 21 T.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 6 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abend 7 1/2 Uhr, Wochentage Morgen 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde, H. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Freitag Abends 6 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 6 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 7 Uhr 50 Min., Wochentage Morgens 5 1/2 Uhr, Wochentage Abends 6 1/2 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. August 1883.)

Adler:

Herweg, Fabrikbes., Kassel.
Nitschke, Maler, Kassel.
Heilbronn, Kfm., Barmen.
Naber, Kfm., Geldern.
Nietsche, Kfm., Hohenschwand.
Solomonsen, Kfm., Berlin.
Schwarz, Kfm., Darmstadt.
Rittershaus, Fr., Barmen.
Meierfeld, Kfm., Aachen.
Wolff, Kfm., Karlsruhe.
Wimphen, Kfm., Paris.
Schwedler, Apoth. m. Fr., Wesel.
Crémer, Kfm. m. Fr., Anhalt.
Duesing, Kfm. m. Fr., Anhalt.
Kotté, Ing. m. Fr., Magdeburg.
Scheller, Kfm., Hamburg.

Bären:

Zehabel, m. Tochter, Stanislaw.
Frenz, Köln.

Zwei Bücke:

Boese, Kfm., Braunschweig.

Oblischer Hof:

Heller, Kfm., Ludwigshafen.

Einhorn:

Lund, Kfm., Kopenhagen.
Carbonnier, Photograph m. Fr., Braunschweig.
Becker, Photogr. m. Fr., Kassel.
Wolff, Eisenbahn-Secr., Lauban.
Schäfer, Rent., Görlitz.
Schwerter, Kfm. m. Fr., Iserlohn.
Schwerter, Fr., Iserlohn.
Schneider, Bürgerm., Massenheim.
Gerner, Bürgerm., Wehen.
Flor, Postsecretär, Oberhausen.
Stark, Rentant, Battenberg.
Stark, Fr., Battenberg.
Koppelman, Kfm., Ems.
Giebel, Kfm., Würzburg.
Anders, Kfm., Düsseldorf.

Eisenbahn-Hotel:

Rose, Eisenbahn-Secr., Köln.
Frickenhans, Dr. med. m. Fr., Elberfeld.
Braun, Architect, Coblenz.
Düngling, Fr. Ger.-Ass., Berlin.
Allstadt, Kfm., Kreuznach.
Oppenheimer, Kfm., Heidelberg.
Nohl, Lehrer m. Fr., Orefeld.
Fürst, Pastor, Rheydt.
Fürst, Lehrer, Rheydt.
Schenck, Referendar, Altenburg.

Engel:

Dahn, Fr., Colmar.
Borst, Fr., Colmar.
v. Harsdorf, Freiherr Major a. D., Nürnberg.

Hotel „Zum Hahn“:

Reel, Kfm., Lichtenstein.

Europäischer Hof:

Brennscheidt, m. Fam., Barmen.
Strümpell, Fr., Elberfeld.
Hessler, 2 Fr., Dresden.

Grüner Wald:

Radeboldt, Rathenow.
Radeboldt, Fr., Rathenow.
Prestinari, Fr. u. Fr., Mannheim.
Scheurer, Fr., Heidelberg.
Raths, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.
Speyer, Kfm., Köln.
Rosenstein, Kfm., Kassel.
Geissler, Kfm., Frankfurt.
Arnold, Kfm. m. Fr., Würzburg.
Schmidt, Kfm. m. Fr., Berlin.
Schneeggenburger, Berlin.
Schneeggenburger, Kfm., Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Wacker, Bregenz.
Borchardt, Dr., Berlin.
Lemercor, New-York.
v. d. Schulenburg, Graf m. Bed., Halle.
van den Broek, Amsterdam.
Uniken, Fr. m. Tocht., Gröningen.
Walen, m. Fam., Haag.
Parker, m. Fam., London.
Wincoy, Advocat m. Fr., Mons.
Traill-Christie, m. Fr., London.
Vaukirk, Pittsburg.
Veder, m. Fr., Rotterdam.

Goldene Kette:

Meyer-Charles, Fabrikbes., Darmstadt.

Goldene Krone:

Hirschfeld, Kfm., Berlin.
Hirschfeld, Fr., Euskirchen.
Mayer, Kfm. m. Fr., Euskirchen.

Weisse Lilien:

Kraus, Dolgesheim.

Nassauer Hof:

Vogel, Landg.-R. m. Fr., Kassel.
Rummel, Brüssel.
Semter, m. Fr., Haag.
Baron v. Cohn, Excell., Dessau.
Keppler, Paris.
Elliott, Fr., Baltimore.
Dennig, stud. med., Tübingen.
Pelnit, m. Fr., Amerika.
Pelnit, Amerika.

Hotel du Nord:

Manassewitz, Dresden.
Rebel, Fr. m. Sohn, Amsterdam.
Linkenbach, Fr., Barmen.
Bandelow, Rittergutsbes. m. Fr., Tücherze.
v. Nossoff, Fr. m. Tocht. u. Bed., Petersburg.
Theer, m. Bed., Petersburg.

Goldenes Kreuz:

Wirth, Fr. Rent., Ronsdorf.
Cürten, Fr., Düsseldorf.
Scherfenbach, Fr. m. Bruder, Düsseldorf.
Runzheimer, Rent., Delkenheim.
Roth, Eschollbrücken.

Nonnenhof:

Schillock, Birmingham.
Wahle, Mannheim.
Holdinghausen, Neuwied.
Marburg, Frankfurt.
Schütt, Holzmünden.
Pock, Holzmünden.
Pock, Holzmünden.
Aelshen, m. Fr., Neuwied.
Reusch, Siegen.
Häuffe, Siegen.
Gallo, Kfm., Köln.
Schadde, m. Fr., Barmen.
Hauss, Wiedau.
Hanisch, Zwickau.
Velten, Kfm., Köln.
Sieger, Amtsrichter, Hannover.
Mansfeld, m. Tocht., Magdeburg.
Neuberger, Kfm., Frankfurt.
v. Buttler, Frhr. Lieut., Marburg.
Schmidt, Kfm., Dresden.
Meinig, Kfm., Dresden.
Würzburger, Kfm., Darmstadt.
Grün, Hüttenbes., Limburg.
Worms, Inspector, Neuss.
Ludwig, Fabrikbes., Graz.
Köcher, Magdeburg.
Braun, Essen.
Lessoine, Speyer.
Höring, m. Tocht., Schw.-Hall.
Dorn, Kfm., Frankfurt.
Birnbäum, Fr. m. Tocht., Speyer.

Dr. Fagenstecher's

Augen-Klinik:

Hahn, Oberstein.
Nees, Fr. m. S., Aschaffenburg.
Demeaux, Fr., Oberstein.

Stein-Hotel:

Baumgarten, Fbkb. m. Fr., Erfurt.
Luxemburg, Rt. m. Fr., Warschau.
Browne, m. Fr., London.
Lombarts, Rent., Tilburg.
de Wit, Advocat, Bois le Duc.
Peters, Registrar, Tilburg.
Römling, Fr. m. Nichte, Köln.
Stater, New-York.
Beckitt, m. Fr., Glasgow.
Blackell, Limerick.
Beauchamp, Rent., Limerick.
Borrington, Rent., Limerick.
Leddin, Rent. m. Fam., Berlin.
Tausch, Dr. med., Halle.
Köhler, Rent. m. Fr., Berlin.
Schultz, Dr. m. Fr., Weimar.
Guerir, Rent., Paris.
Douglas, Pfarr. m. Sohn, London.
Hildebrandt, R.-A. Dr., Göttingen.
Higgins, m. Fr., London.

Rose:

Stratton, Kfm., Boston.
Moss, m. Fr., England.
Curling, Fr., England.
Boyd, Fr., England.
Sloot, m. Fam., Amsterdam.
Niemeyer, Hannover.
Niemeyer, Fr., Hannover.
Hoffmann, Ing. m. Fr., Turin.
Arbuthnot, m. Fam., England.
Weiss, Budapest.
v. Decker, Berlin.
v. Nowina-Wilkowski, Baron m. Bed., Berlin.
Self, Dr. m. Fr., London.
Hume, London.
Bell, Fr., London.
de Valdrôme, Fr., London.
Trent, Fr., London.
v. Ammon, O.-Bergrath, Breslau.
Tesch, Belgien.
Müller, Ingen., Luxemburg.
Mannel, m. Fam., Barcelona.

Weisses Ross:

Maurer, Fr. m. Tochter, Kirchheimbolanden.
Sayler, Gerbereibes., Kirchheimbolanden.
Christ, Fr., Frankfurt.
Kräuter, Fr., Frankfurt.
Creutz, cand. med., Würzburg.
Küchen, Mainz.
Reitz, Waltershausen.

Goldenes Ross:

Sehr, Niedersaulheim.

Schützenhof:

Rickmers, Com.-R., Bremerhafen.
Kuthe, Fr., Niederselters.

Weisser Schwan:

v. Thüngen, Fr. Freifr. m. Bed., Würzburg.
Wenzel, Fr. Senator, Torgau.
Wagner, Kfm., London.

Sonnenberg:

Koch, Auerbach.
Dauber, Heftich.

Hotel Spehner:

Siemers, m. Fr., Hamburg.
v. Dick, m. Fr., Dresden.
Hammacher, Abg. m. Fam., Berlin.
Peters, Dr., Angersburg.
Loewi, Kfm. m. Fr., Regensburg.

Spiegel:

Curtis, Lehrer, Aldeburg.
M'Inbyre, Lehrer, Aldeburg.
Graf, Villingen.
Steuerwald, m. Fr., Waldülbersheim.
Morten-Müller, Fr. Professor m. Fam., Düsseldorf.

Tannus-Hotel:

Schneider, Kfm., Leipzig.
Halbach, Rent. m. Fam., Barmen.
Cohen-Schuster, Rent., Hamburg.
Jacoby, Rent., Homburg.
Eislein, Karlsruhe.
Liebler, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Hartmann, Kfm. m. Fr., Köln.
Sadler, Rent., Hull.
Larder, Rent., Hull.
Leyser, Kfm., Düsseldorf.
Assam, Kfm., Hamburg.
Staffehl, Kfm., Hannover.
Obladen, Hotelbes., Neustadt.
Marcom, Rent. m. Fr., Bonn.
Mothoby, Fr. Rent., Königsberg.

Hotel Vogel:

Fuchs, Pfr. m. Fr., Willershausen.
Schneider, Fbkb. m. Fam., Brooklyn.

Hotel Weiss:

Forst, Antwerpen.
Johan, Rotterdam.
Brandt, Amsterdam.
Stechhahn, Fr., Amerika.
Sahm, Fr., Amerika.
Buns, m. Fr., Amesfort.
Marck, m. Fr., Nymen.
Theobald, Fr., Neustadt.
Albert, Kfm., Aachen.
Lenz, Fr., Heidelberg.
Neuer, Fr., Heidelberg.
Landschmidt, Hamburg.
Bergfeld, Fabrikbes., Bremen.
Schmidt, Brgrm., Obertiefenbach.
Taubé, Kfm., Hanau.

In Privathäusern:

Grosse Burgstrasse 4:
Fränkel, Fr. Dr. m. Ges., Posen.
Frankfurterstrasse 16:
v. Rachette, Fr. Gen., Petersburg.
Villa Germania:
v. Zoubkoff, General m. Fr., Gesellschaft u. Bed., Petersburg.
Smith, Fr. Rent. m. Tocht., Bonn.
Sonnenbergerstrasse 14:
Lurie, Fr., Minsk.
Wilhelmstrasse 38:
Mela, Kfm. m. Fr., Homburg.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Freitag: Geschlossen.
Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Freitag: Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Niederländisches National-Fest-Concert.
Kochbrannen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Täglich Morgens 6½ Uhr: Concert.
Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium. Alexandrstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.
Herkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 6½ und Abends 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Biesbaden.

1883. 22. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	757,6	755,9	756,0	756,5
Thermometer (Celsius) .	14,0	26,0	17,4	19,1
Dunstspannung (Millimeter) .	10,8	10,8	12,7	11,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	92	44	86	74
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	O. schwach.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	völl. heiter.	thw. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Biesbaden, 23. August. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 10 Mk. bis 16 Mk. 40 Pf., Richtstroh 5 Mk. 20 Pf. bis 6 Mk. 80 Pf., Gerst 4 Mk. bis 7 Mk.

Frankfurter Course vom 22. August 1883.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168,90 bz.
Dukaten . . . 9 . 70 G. u. f.	London 20,495 bz.
20 Frs.-Stücke . 16 . 20—24 .	Paris 81 bz.
Sovereigns . . 20 . 42—46 .	Wien 171,20 bz.
Imperialen . . 16 . 78 G. u. f.	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . 17—21 .	Reichsbank-Disconto 4%.

Die Wiener electrische Ausstellung.*

I.

Telephonie.

Offenbar ist das Telephon die Erfindung par excellence unseres Jahrhunderts und gehört zu den größten Errungenschaften desselben. Und trotz seiner wunderbaren Leistungen ist es von einer geradezu staunenswerthen Einfachheit. Eine Membrane aus Blech mit einem magnetisirten Stahlstabe, eine Holzpule mit einem selbenumsponnenen Kupferfaden — mehr braucht es nicht, um das gesprochene Wort wie die Klänge der Musik in genauester Deutlichkeit weit dahin zu tragen.

Durch das Sprechen wird die Membrane in Vibration versetzt, welche in dem bis zum Empfangs-Apparate laufenden Draht electrische Ströme erregt, die die Membrane an diesem in genau dieselben Vibrationen versetzen, wie beim Absendungs-Apparat und dadurch das gesprochene Wort zur Wiederholung bringen.

* Nachdruck verboten.

Der Erfinder des Telephons ist bekanntlich Graham Bell, indessen wurde seine Erfindung vielfach verbessert und ausgebaut. Eine der trefflichsten dieser Verbesserungen ist das hier ausgetestete Bell-Growes'sche Telephon, mit dem man zwölf Kilometer weit sprechen kann und an dem die Kraft des Stabmagnetes durch Biegung desselben, wodurch die beiden Pole mit der Vibrationsfelle in Contact gebracht werden, bedeutend vermehrt ist.

Es ist dieses Telephon namentlich in Oesterreich-Ungarn und den südlichen Ländern zur Anwendung gekommen, indem hat seine außerordentliche Empfindlichkeit, welche die leisesten Strömungen benachbarter Telegraphendrähte aufnimmt und dadurch der Deutlichkeit vielfach Abbruch thut, zur Einführung des Batterie-Telephons geführt.

Dieses Batterie-Telephon wurde von Edison, der die Erfindungen auf dem Gebiete der Electricität bekanntlich in Erbpacht genommen hat, erfunden. Die Construction desselben beruht auf der Erfindung des Magnet-Telephons durch eine electrische Batterie, wodurch die Schwingungen eine enorme Stärke erreichen und den Ton ungemein weit tragen.

Ein weiterer Fortschritt auf dem Gebiete der Telephonie wurde durch Hughes gemacht, welcher zuerst darthat, daß man durch bedeutend einfachere Mittel, als selbst Edison anwendete, Schallwellen weiterleiten könne. Durch den unvollkommenen Contact, der entsteht, wenn man ein Kohlenstäbchen in die Vertiefung eines Kohlenstückes einläßt, entsteht eine Vibration und der electrische Strom überträgt die Stimme in das Empfangstelephon. Man hat diese Art der Uebertragung des Schalles den microphonischen Uebertrager genannt und die meisten der ausgestellten Telephone beruhen auf der Anwendung des Microphons, so die Instrumente von Blais, Koch, Lebye, Crokley, Aders u., welche sogenannte Receptiv-Telephone ihren Ursprung sämmtlich von der Bell'schen Erfindung herleiten.

Besonders in Frankreich ist das Aders'sche Telephon verbreitet, das zweifelsohne auch zu den besten Uebertragungsapparaten dieser Art gehört. Veranschaulicht man sich nun die Nützlichkeit des Telephons überhaupt, so ist dieselbe, was Zeitersparniß und Bequemlichkeit anbelangt, unberechenbar und der des Telegraphen weit überlegen.

Während der Telegraph nur eine dürftige Mittheilung überträgt, die erst mühsam wieder niedergeschrieben und lesesfähig gemacht werden muß, kann man durch das Telephon den denkbar umfangreichsten Gedankenaustausch ohne besondere Nebenmanipulationen vollziehen und hat die Antwort fast augenblicklich zurück. Namentlich in dem inneren Verkehr der Großstädte dürfte das Telephon den Telegraphen bald ganz verdrängen. Wir sehen dies an dem riesigen Anwachsen der Abonnentenzahl der telephonischen Netze. So zählt man in New-York deren jetzt 3133 gegen 1260 im Jahre 1880, in Chicago 2610 gegen 1580 im Vorjahre, in Paris 3300 gegen kaum die Hälfte vor zwei Jahren. Am interessantesten ist jedenfalls der Pariser Telephonverkehr. Das Pariser Telephon-Netz ist unterirdisch und beträgt der Abonnementspreis auf dasselbe jährlich 600 Francs für Paris und 400 Francs für den Fernsprechverkehr mit der Provinz. Der Telephondienst, welcher Tag und Nacht währt, wird durch zwölf in den verschiedensten Stadttheilen befindlichen Centralstellen durch das Aders'sche Telephon besorgt.

Auch hat besonders in Paris die Telephonie für Theater Verwendung gefunden, und werden, unter Benützung aller dort gemachten Erfahrungen, hier auf der Ausstellung ähnliche Experimente, die Bühne mit dem Telephon zu combiniren, gemacht werden, die voraussichtlich in Wien den gleichen Erfolg finden wie in Paris.

Trotz der enormen Fortschritte der Telephonie nun hat sich der Telegraphenverkehr vermehrt, statt vermindert und es finden sich im Prater hochinteressante Erfindungen, den Depeschenverkehr zu beschleunigen, ausgestellt. So hat man Diplex- und Quadruplex-Telegraphen, die es ermöglichen, zwei und vier Depeschen in entgegengesetzter Richtung auf demselben Draht zu befördern.

Am interessantesten ist jedenfalls das Baudot'sche System, das alle übrigen Systeme an Beförderungsschnelligkeit überflügelt. Während ein Morse'scher Apparat in der Stunde durchschnittlich nur 25 Telegramme zu je 20 Worten zu befördern gestattet und Wheatstone 100 bis 110, kann man mit einem Baudot, welcher die Depeschen in römischen Lettern überträgt, stündlich 360 Telegramme mit zusammen 7200 Worten absenden. Es ist dies auf der Linie Paris-Marseille-Lyon mehrfach ausprobiert worden und es gibt uns einen Begriff von dem Fortschritt der Telegraphie, wenn wir heute stündlich fast zehnmal soviel Depeschen befördern können als vor zehn Jahren!

Total-Ausverkauf

Waaren zu Einkaufspreisen abgegeben werden, als:

Photographie-Albums. Arbeitskörbe, altdeutsche Genre. Cigarren- und Brief-
taschen. Fächer. Schmuckkasten. Schreibzeuge. Promenadentaschen. Reise-
Necessaires. Schreibmappen. Bilderrahmen in Plüsch. Nippes. Verschieden-
artigste Gegenstände in Cuivre poli, Terra cotta, Majolika etc. etc. etc.

= Puppen und Spielwaaren. =

Alles zu Einkaufspreisen, um schnell zu räumen.

M. J. & Otto Cohen, Langgasse 41.

Auch ist der Laden per 1. Januar zu vermieten. Die Einrichtung zu verkaufen. 2693

Van Houten's

1/4 Ko. Mk. 3.30,
1/2 Ko. " 1.80,
3/4 Ko. " 0.95.

reiner löslicher
CACAO

Es wird gebeten
die Preise zu
beachten.

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich“. Ein Pfund genügend für 100 Tassen.
Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in Weesp, HOLLAND.
„Zu haben in den meisten feinen Delicatess-, Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen.“

Gewerbliche Fachschule zu Wiesbaden.

Das Wintersemester beginnt Montag den 1. October c.
Morgens 8 Uhr und dauert 6 Monate. Anmeldungen
hierzu werden schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbevereins
entgegen genommen. Der Unterricht erstreckt sich auf alle
Fächer des Zeichnens und die gewerblich-technischen Wissen-
schaften, wie Deutsch, Rechnen, Buchführung und Physik, sowie
auf constructives und ornamentales Modelliren für alle
Geschäftszweige. Die Schule umfasst 4 Gruppenabtheilungen:
a. Bauarbeiter, b. Metallarbeiter, c. Holzarbeiter und d. kunst-
gewerbliches Zeichnen. Der Unterricht findet an allen
Wochentagen mit Ausnahme Samstags Nachmittags von
Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr
statt. Das Honorar für das Semester beträgt Mk. 18.— für
Schüler, welche nur an einzelnen Unterrichtsgegenständen Theil
nehmen, Mk. 12.—. Bedürftige und talentvolle Schüler
können von der Zahlung des Schulgeldes ganz oder theil-
weise entbunden werden. Programme und nähere Auskunft
auf dem Bureau des Gewerbevereins. Auswärtigen wird das
Programm kostenfrei zugestellt.

Für den Vorstand des Local-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

Für ruhigen Schlaf Räucherkerzen

gegen Schnaken, Mosquitos etc.

Ein sicher wirkendes Mittel gegen die Stiche der Schnaken
(Culex pipiens Lin.), Mosquitos, Fliegen, Wanzen etc., gleich-
zeitig zur Vertilgung von Motten.

Zu beziehen durch die Apotheken oder direct von Apo-
theker R. Lang zu Pfeddersheim (Rh.-Pfeffen). 19024

Zahnbürsten,

Specialität: Nach der Methode von Dr. Pierre und Dr.
Pfeffermann, allgemein als beste und practischste Sorten
anerkannt, empfiehlt **H. Becker, Bürsten-Fabrikant,**
17440 **8 Kirchgasse 8.**

Die Wohnung des ergebenst Unterzeichneten befindet sich
nach wie vor Moritzstraße 5.
3136 **Wilh. Gallade, Tapezيرer.**

Classes-Lotterie von Baden-Baden.

Erneuerungs-Loose
Mk. Zwei und 10 Pf.,

Kaufloose III. Classe
Mk. Sechs und 30 Pf.,

incl. Reichstempel,

beliebe man bald abzunehmen bei der alleinigen Haupt-
Collecte von **F. de Fallois, Hofschriftfabrik,**
3030 **20 Langgasse 20.**

Großer Ausverkauf.

In dem Hause untere Webergasse 24 im
Seitenbau werden die zur Concursmasse des
Georg Hohn gehörigen Waaren, bestehend in
feinen Meerschaum-Cigarrenspitzen und
Pfeifen, Weichspitzen, circa 100 Kiste
Cigarren, Cigaretten, Spazierstöcke etc.,
zu und unter der Hälfte des gewöhnlichen Ver-
kaufswertes ausverkauft.

Der Ausverkauf dauert nur bis 1. September c.

Der Concurs-Verwalter:
Dr. Albertl.

2919

Der

Augenblicks-Copist (D. R. Patent A.)

neueste eingetragte Erfindung zum Vervielfältigen von Schriften, Zeich-
nungen, Noten etc., sowie auch von Plänen, Zeichnungen etc., die auf
Metallplatten gefertigt sind. Vortrags- und Ablesung als
Druckfaden. Apparate von 8 Mark an inkl. vollständigem Zubehör.
Ersprosselt, Druckproben gratis und frei.

Sittau i. S.

Carl Dammann

Dr. 6523.

273

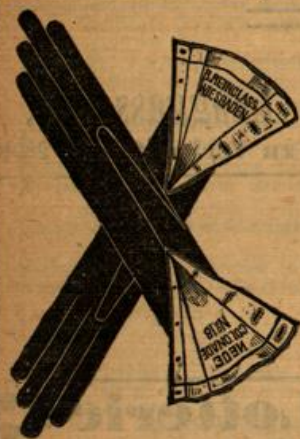
Begangshalber eine schöne Plüschgarnitur und sonstige
Möbel zu verkaufen. Näh. Exped. 1569

Alle Sorten Strickwolle

bester Qualität

in großer Auswahl frisch eingetroffen zu äußerst billigen Preisen bei

Kirchgasse 3316 16, **Joseph Ullmann**, vis-à-vis dem Nonnenhof.



Nur 12748

jeden Samstag

verkaufe ich die in meiner Fabrik ausfortirten **Glacé-Handschuhe**

schwarz u. coul. für Damen (2-knöpfig) à Mk. 1.35,

schwarz u. coul. für Herren (1-knöpfig) à Mk. 1.50.

R. Reinglass,

Handschuh-Fabrik,

Neue Colonnade 18.

Honig-Verkauf.

Feinster Tafelhonig der nassauischen Bienezüchter unter Garantie der Reinheit zu beziehen im Depot bei **F. Urban & Co.**, 11 Lauggasse 11. 517

Frisch eingetroffen:

Ger. Rhein-Lachs, Kieler Bückling, Flundern,

Ostsee-Aal, Kieler Sprotten, Brathäring.

3088

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Kieler Bücklinge, „ Sprotten

jeden Tag frisch bei 2481

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Delicateß-Kartoffeln.

Schneeflocke, vorzüglich von Geschmack und Kochart, treffen nächste Woche ein. — Preis frei an's Haus geliefert per Ctr. 4 Mark 50 Pf., bei Mehrabnahme billiger. **Biscuit** und **Dabern** per Mitte September. — Bestellungen nehmen entgegen

F. Strasburger, Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße, und

F. Eisenmenger, Moritzstraße, Ecke der Albrechtstraße. 2897

Abreise halber ist ein **Fahrrad-Wagen**, Heidelberger Construction, für den billigen Preis von 85 Mark zu verkaufen. Näheres Wilhelmstraße 30. 2325

Eine wenig gebrauchte **Äpfelmühle**, eine **Kelter**, sowie eine kleine **Decimalwaage**, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2712

Die Erferscheiben

der alten Hof-apothekes sammt Umrahmungen und Rolläden sind zu verkaufen. Offerten an Zimmermann **Wollmerscheidt**. 2648

An der an der Chaussee zwischen **Bierstadt** und **Erbenheim** gelegenen **Ziegelei** werden **harte, halbharte, bleiche und Schmolz-Ziegelsteine** billigt abgegeben. Bequeme Abfuhr. **Verwalter** am **Platz**. Schriftliche Anfragen nimmt entgegen **Ziegelei-Verwalter Schemmann** in **Bierstadt**. 387

Alle **Weißnähereien** und **Ausbessern** wird angenommen zu den billigsten Preisen. Näh. **Bleichstraße 8**, **Eckladen**. 2250

Immobilien, Capitalien etc

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von **Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen**. Hauptagentur d. **Feuerverf.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“**. „Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft“. 10556

Villen in den besten Lagen mit schönen Gärten zu verkaufen. Näh. bei **Chr. Falker**, Saalgasse 5. 11592

Gelegenheitskäufe.

Einige recht schön gelegene Häuser mit Gärten, billige Kaufpreise.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 1931
Herrschaftliche **Besitzung**, 30 Zimmer, sowie herrschaftliche **Villa**, 18 Zimmer, großer Garten, **Haus**, sehr fein, **Rheinstraße**, billig zu verl. d. **Fr. Beilstein**, **Bleichstr. 7**. 3023
Ein in der Nähe der **Cur-Anlagen** gelegenes, sehr solide gebautes **Landhaus**, enthaltend 8 Zimmer, **Küche u. f. w.** nebst Garten, wegzugshalber billig zu verkaufen. Näh. bei **W. Halberstadt**, **Schwalbacherstraße 32**. 19269

Villa Frankfurterstraße 11

zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Nicolastr. 16, III**. 9724

„Ländliche **Besitzung** in schöner Gegend **Nassau's**, wobei 8 Morgen Garten, mit oder ohne 80 Morgen **gutem Land**, Verhältnisse wegen bei günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **C. H. Schmittus**, **Bahnhofstraße 8**. 3044.

Villa im Nerothal zu verkaufen oder zu vermieten und sofort zu beziehen. Dieselbe enthält 11 Zimmer, große **Küche**, **Bade- oder Dienerzimmer**, **Mansarden**, **Gas- und Wasserleitung**; comfortable Einrichtung, großer Garten vor und hinter dem Hause. Näh. **Nöderstraße 23**. 10988

Die neu erbaute **Villa Mainzerstraße 3a** ist zu verkaufen. Näheres **Mainzerstraße 3**. 4957

Villa (**Sonnenbergerstraße**) von 10 Zimmern u. billig zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter **A. Z. 1** an die Expedition d. Bl. erbeten. 2918

Haus-Verkauf.

In **Mosbach** bei **Biebrich** ist ein zweistöckiges **Wohnhaus** nebst **Hinterhaus**, **Scheune**, **Hof** und **Garten**, nahe der **Bahn**, zur **Oeconomie** und jedem **Geschäftsbetrieb** geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Exped.** 2701

Ein rentables **Colonialwaaren-Geschäft** nebst **Wohnung** ist auf 1. October zu vermieten. Näh. **Exped.** 1784

Eine gangbare **Mehlgerei** mit oder ohne **Inventar** sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres **Expedition**. 2027

Eine **frequente Wirtshaus** wird zu pachten gesucht. Offerten an **W. Halberstadt**, **Schwalbacherstr. 32**. 3237

Ein **Erbtheil** wird mit **Nachlaß** cedirt. Näh. **Exped.** 2769
7000 Mark bei dreifacher Sicherheit zu leihen gesucht durch **W. Halberstadt**, **Schwalbacherstraße 32**. 3236

Ein großer Wäsche- u. desgl. Kleiderschrank, Auszieh-
tisch, Beistelle, Waschtoulette und Spieltisch sind sehr preis-
würdig aus freier Hand zu verl. Stützkasse 13, 1. St. 3023

Folgende gebrauchte Möbel sind billig zu verkaufen:
1 Schlaffopha, 1 Chaise-longue, 1 großer Schreib-
tisch, 1 ovaler Tisch mit weißer Marmorplatte, 1 Nacht-
tisch mit grauer Marmorplatte, 2 vollständige Betten, 1 ge-
wöhnlich braunes Kanape und 1 Nähtisch. Näheres
Schwalbacherstraße 37. 3091

Billig zu verkaufen: 1- und 2thürige Kleiderschränke,
1 Spiegelschrank, 2 Speisetische, 1 Chaise-longue. Näheres
Webergasse 39, Parterre. 3252

Unterricht.

Praktisch-grammatischer Ferien-Repetitions-Cursus für
Einzel-Schüler beider Gymnasien in Latein, Griechisch,
Französisch, bis Untersecunda einbegriffen, von einem Philologen.
Mittlere Preise. Näh. Exped. 2376

Ein Stud. phil. ertheilt billig Privat-Unterricht. Gef.
Offerten unter P. G. 95 an die Exped. d. Bl. erbeten. 2973

Ein pro fac. gepr. Philologe ertheilt zu mäßigen Preisen
Privat-Unterricht. Hauptfächer: Mathematik und neuere
Sprachen. Näh. Wellrichstraße 25, Parterre. 1777

Leçons de conversation française et anglaise.
Teaches English and Americans German. Viele Jahre Privat-
lehrer in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzüg-
liche Empfehlungen. 8 kl. Burgstrasse. E. Tellerling. 10151

Engländerin (Lehrerin) ertheilt Unterricht in
ihrer Muttersprache. Näh. Abel-
haidstraße 42, 3 Stiegen hoch. 13396

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin
ertheilt. Näheres Abelhaidstraße 15, 1. Stod. 2707

Was die Wogen rauschen.

(10. Forts.) Fischer-Novelle von F. v. Stengel.

An Martini werden es 7 Jahre, da kam des Abends Holger
zu mir, mich zum Fischen auffordernd. Deine Mutter hat mich,
daheim zu bleiben — ich wollt' es auch, aber der Böse siegte,
und ich ging mit Holger. Wie wir draußen waren, sagte mir
Holger erst, was er fischen wollte. Die zwei Schiffe waren auf
einander gestossen, viel Gut trieb an's Land; was lag daran,
wenn auch ein Faß oder ein Ballen weniger gefunden ward, als
sie geladen hatten, das Meer erzählt nicht, wie viel es nimmt,
und wem es gibt. Es galt einen reichen Fang zu thun, ich ging
nicht ungern.

Die Nacht war rabenschwarz, die See ging hoch, doch zum
Sturme kam es kaum — wir kennen das, es war ein Wetter,
wie man's eben brauchte; später kam wohl der Mond und leuchtete
bei dem Gesichte. Wir nahmen Holger's Boot, es war das
beste, und stiegen ab, zum Nordost-Riff treibend, wir hatten keine
Mühe, wir gingen mit dem Wind. Alles lief gut ab, so weit.
Der Fang war reich und Niemand kam uns in den Weg. Dann
ging's heim, gelbe Streifen verriethen den Morgen, wir mußten
eilen, das Gut zu bergen. Jetzt galt es aber zu arbeiten; wir
hatten Wind und See gegen uns, und das Boot war scharf
geladen. Das Wasser machte uns die Beute freitig, doch brachten
wir's fertig. Da, als ich aufathmend im Boote steh, auslugend
in die fahle Dämmerung, sehe ich auf dem kalten Felsen, auf der
Tafel, eine dunkle Masse liegen; ich strenge die Augen an: das
war weder Risse noch Ballen. Ich zeige es Holger. Er sieht es
auch. Tobi? Lebend? — Darauf zul sage ich. Holger will nicht.
Ich bringe darauf, und er gibt nach. Es ist nicht leicht, an die
Tafel zu kommen, gar zur Ebbezeit. Wir rufen ihn an. Er
hört nichts. Holger will zurück. Ich thue es nicht. »Er ist ein
Echsenmensch, wir wir,« sag' ich, »Pflücht, ihm zu helfen, vielleicht
ist er nicht todt.« — »Aber die Waaren, es wird Tag!« —

Daran hatte ich nicht gedacht. — Doch, ich möchte hinüber schwim-
men, trotz allem, trotz Holger, — man kann ja mit dem Boote
nicht ganz nahe kommen. Ich thue es. Die Jacke aus, die Beine
an den Gurt geknüpft, das andere Ende an unserem Mast, und
dann hinein in den Strudel. Es ist nicht leicht, hinüber zu
kommen, — doch hinüber komme ich, — ich stehe auf dem Trodenen
und schüttele das Salzwasser ab. Da liegt der Mann — ich beuge
mich über ihn, dreh' ihn um; er liegt auf dem Gesicht. Nicht
todt? — Holla! Bei Gott, der Mensch schläft, als läge er im
Bett. Ich schüttele ihn. — »Wacht auf, könnt leicht in die Ewig-
keit schlafen!« — Er schlägt die Augen auf und starrt mich an,
wie Einer, der nicht weiß, wo er ist. Dann fragt er auf Englisch,
was sei? Ich antworte, so gut ich kann, und gebe Bescheid, auch
daß er nicht weit vom Land und gerettet sei. Er war von der
nordwestischen Brigg und hatte, Gott weiß, wie lange, mit der
See gekämpft. Ich rufe Holger zu, wie es steht. Der meint, er
könne den Mann jetzt nicht nehmen, das Boot sei zu schwer, ich
soll kommen, der Fremde möge warten. Das leuchtet mir ein,
und ich gab es demselben zu verstehen. Der will davon nichts
hören, er nennt uns Barbaren; er sieht wohl das Boot und
merkt, was es ist. Er ist ein feiner Herr und jung, aber erschöpft
über seine Kräfte; folgen kann er uns nicht, wenn wir ihm nicht
helfen; wach dauert er, doch helfen kann ich ihm nicht, schon tagt
es, und wenn das Gut nicht bald geborgen, ist es verloren, und
wir dazu. Es geht nicht, der Mann muß warten! Warten? Wie
lange noch, und die Fluth spült die Tafel ab und ihn in's Meer!
Er bietet Geld, viel Geld! Holger will nicht, soll warten, sein
Geld kriegen wir doch! Ich sage dem Fremden, daß es nicht geht,
absolut nicht; da rafft er sich auf, klammert sich an mich, als
wolle er mich hindern, ohne ihn zu gehen; ich mache mich los,
— es ist leichte Mühe, — stoße ihn zurück und springe in's Meer;
dabei höre ich einen gelenden Schrei und sehe, wie der Fremde
zusammenbricht. Dann ist Alles still, Holger zieht das Seil an
und in wenigen Minuten bin ich im Boot.

Jan Mertens hielt inne.

»Und dann brachten wir das Gut in Sicherheit . . . Es
war Tag; ich mußte heim zu meiner Frau, damit die nichts merke.
Holger wollte den Fremden holen. Er fand ihn nicht mehr; die
Fluth spülte ihn später an's Land mit gebrochenen Gliedern und
kassenden Wunden . . . Und jetzt nenn' mich Mörder, Mädchen,
wie Holger thut, und bring' Deinen Vater an den Galgen . . .«

»Mörder!« wiederholte sie dumpf.

»Ich wollte es nicht!« rief der Vater. »Ich gab ihm den
leichten Stoß . . . konnte ich wissen, daß der ihm durch einen
Sturz den Schädel zerschellte? Ich wollt' ihn retten. Holger
hielt mich davon ab.«

»Und er nennt Euch Mörder?«

»Sag' das Wort nicht, Mädchen — es verfolgt mich überall.
Ich höre es von den Wellen, wie die eine es der anderen erzählt,
und aus dem grauen Schaume taucht des Fremden Gesicht auf.
Bis in die Kammer höre ich die Brandung toben; sie bröht das
schreckliche Wort mir in die Ohren; es raubt mir den Schlaf und
läßt mir nimmer Ruhe. Und doch meine ich, so hart hab' ich ihn
nicht zurückgeschleudert . . .«

»Sein Blut klebt an Eurer Hand.«

»So sagt Holger.«

»Er — auf ihn komme es!« rief Sunil.

»Sag' es ihm — und er geht zum Gericht und klagt mich an!«
»Mag er sich hüten! . . . Woher sein Geld?« fragte
Sunil, sich aufraffend.

»Sein Geld?« sagte Mertens erstaunt; »wie kommst Du
darauf? . . . Ich selbst sah den Brief wegen der Erbschaft. Bei
dem ist Alles in Ordnung, und ich bin in seiner Hand. Er läßt
mich nicht los, ich muß ihm zu Willen sein, in Allem, sonst zeigt
er es an.«

»Vater,« sagte Sunil nach langem Schweigen, »laß uns
Alles verkaufen und fortziehen über's Meer.«

»Ich habe es auch schon geplant,« entgegnete er niedergeschlagen.
»Aber Holger ließe uns nie ziehen; er hält mich fest —
»Und ich soll mich noch fester an ihn ketten — als seine

Frau, damit er Dich nicht verräth . . . O Vater, was ladest Du mir auf!" rief Sunil verzweifelt. "Die Tochter des angeblichen Mörders das Weib des Strandediebs, des Fehlers! . . . Lieber tobt, als das!"

Jan Mertens sah sein Kind, seine einzige Tochter, die er in seiner Weise liebte, mit den Qualen des bittersten Wehs ringen. Er war kein böser Mensch; sein Starrsinn mußte brechen. Er trat zu ihr, die vor ihm kniete und verzweifelt zu ihm aufschaute; er legte die Hand auf ihr Haupt und sagte, mild, wie sie ihn nie gehört:

"Sunil, ich zwing' Dich nicht länger; jetzt, da mein einziges Kind mich anklagt — Deine Mutter hätt' es nie gekonnt — jetzt ist mir's gleich, was kommen mag. Ich zeige es selbst an; und verdammen sie mich zum Galgen, so habe ich doch mein Kind nicht dem verkauft, der mich so weit gebracht."

Aber auch in Sunil regte sich die Liebe. Und was alle Härte nicht erreicht, das erlangte die Liebe.

"Vater, ich zeig' Euch des Mordes nicht. Eure Hand hat es wohl gethan, aber nicht Euer Wille. Keiner soll sagen: »Jan Mertens ist schuldig!« . . . Geht, sagt Folger, er mag den Hochzeitstag bestimmen . . ." leise fielen die Worte; wie erstehend kamen die letzten von den bleichen Lippen des jungen Mädchens.

Ihr Vater vernahm sie; er vernahm nur die Worte; er ahnte die Größe des Opfers nicht, das sie ihm brachte, das er annahm, als kaum das Wort ausgesprochen war.

"Sunil, ist es wahr?" rief er und zog freudig das Mädchen empor. "Ist's gewiß, Du willst es thun, Sunil?"

"Ich habe es gesagt, Vater. Laßt es nun gut sein. Sprecht nicht mehr davon — thut mir die Liebe!" bat sie leise. Dann stand sie auf und verließ die Stube.

Er schaute ihr nach. Die Last war von ihm genommen. Er athmete auf — zum ersten Male seit jener unseligen Nacht.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

(Wie viel Eier verzehrt werden.) Die Eierbörse von Berlin ist, wenn der Name auch humoristisch klingt, doch von hoher Bedeutung für das physische Wohlergehen der Hauptstadt, welche 1882 nicht weniger als 2,466,000 Schöck Eier aufgegessen hat, die einen Werth von 7,708,716 Mk. repräsentiren. Jeden Montag und Donnerstag von 10 bis 11 Uhr versammeln sich die großen Commissionäre und Eierhändler Berlins in der Productenbörse und man sieht dann auch ausnahmsweise Frauen im Tempel Mercuri. Kaum ein Zehntel des Gesamtbedarfs liefert das Inland, neun Zehntel Oesterreich-Ungarn und Rußland. Das betreffende Quantum Eier wog 1882 1,123,100 Kilogramm; die gesammte Einfuhr Berlins repräsentirte das staatliche Gewicht von 10,370,792 Kilo gleich 2,765,000 Schöck im Werthe von 8,647,890 Mk. Am theuersten pflegen die Eier im December 1882 (3979 Mk.), am billigsten im Mai 1882 (2579 Mk.) zu sein.

(Was kostet ein ärztlicher Besuch?) Wenn David Hansemann gesagt hat, in Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf, so sollte bei ärztlichen Honorarfragen die falsche Scham aufhören. Den meisten Menschen ist es peinlich, einen Arzt direct ins Angeicht zu fragen: "Herr Doctor, was bin ich Ihnen schuldig?" Trotzdem weiß Jeder oder sollte Jeder wissen, daß es bei uns eine staatlich festgesetzte Taxe für jede ärztliche Behandlung, für den Besuch oder die Consultation gibt; andererseits aber ist es bei operativen Eingriffen dringend nöthig, daß hierbei dem Ermessen des behandelnden Arztes ein freier Spielraum gelassen ist. Denn Können und Wissen sind keine Dinge, die sich genau nach Geldeswerth abschätzen lassen. Bei einer derartigen Gelegenheit hat jüngst ein berühmter französischer Arzt eine recht treffende und praktische Antwort gegeben. In den heißen Tagen, als die ersten Cholerafälle im Orient bekannt wurden, befand sich ein spanischer Marquis, ein bekannter Millionär, auf der Durchreise in Paris. Eines Tages mußte er wohl ein wenig zu reichlich dinirt haben; er konnte nicht schlafen und spürte eine kleine Unbehaglichkeit im Magen. Der Gedanke: "das ist die Cholera!" — ließ ihn jäh aus seinem Bette aufstehen und seinen im Vorzimmer schlafenden Kammerdiener herbeiklingeln. "Fahre sofort zu Doctor A.", rief er lächelnd, "und bringe ihn im Wagen gleich mit." Nach einer halben Stunde trat der berühmte Akademiker bei dem Spanier mit dem überfüllten Magen ein. "Ach, Doctor," rief er ihm entgegen, "mir geht's schlecht." Der Arzt griff nach dem Puls, ließ sich die Zunge des Kranken zeigen, lächelte etwas tröstlich und schrieb irgend ein unschuldiges Trankchen auf. Bei dem ruhigen Wesen des berühmten Mediziners war dem "Patienten" schon besser geworden; nachdem ihm dann der Kammerdiener den ersten Beißel der schnell herbeigebrachten "Arznei" gereicht hatte, drehte er sich nach der Wand um und nach einigen Minuten schlief er den Schlaf des Gerechten. Als der "Leidende" recht behaglich ausgeschlafen und am

nächsten Vormittag bei seinem opulenten Dejeuner saß, schickte er den Kammerdiener zu dem Arzt und ließ fragen, was er schuldig sei. Der Beiseid lautete: . . . "Fünfhundert Francs." Natürlich glaubte der Spanier, sein Diener habe sich verhöhnt und fragte noch einmal schriftlich an. Die Antwort lautete: Mein Besuch bei Ihnen, Herr Marquis, kostet fünfhundert Francs. Dadurch gewinne ich die Mittel, hundert arme und wirklich Kranke, die nicht die Zeit haben, sich des Nachts einzubilden, sie hätten die Cholera, weil sie zu gut gegessen haben, umsonst zu behandeln." Der Marquis hat bisher noch keinen weiteren "Cholera-Anfall" gehabt.

(Ueber ein Mittel gegen die Mücken) wird aus Nisbrow, 16. August, berichtet: "Zum Zwecke der Vertilgung dieser Thiere nämlich, deren Ueberhandnehmen durch Wegfangen gar keine Schranken zu setzen ist, wurde in dem hiesigen "Warmbadgraben", in welchem sich dieselben in colossaler Menge vorfinden, einfach Petroleum hineingegossen, d. h. also die Oberfläche des Wassers mit einer Petroleumschicht überzogen. Diese Petroleumschicht macht natürlich den Mückenlarven die Communication mit der atmosphärischen Luft unmöglich und die Thiere müssen einfach ersticken. In einem Zeitraum von einer halben Stunde war alles Leben in dem vorher so belebten Wasser verschwunden. Die Prozedur wurde am 12. Juli d. J. vorgenommen und seitdem ist die Umgebung des Grabens weithin vollständig mückenfrei." — Jedenfalls verdient diese radicale Methode der Mückenvertilgung ihrer Einfachheit halber Nachahmung.

(Sonntagsenthelligung.) Wegen Raufens am Sonntag wurden am 9. August in Oldham (England) drei Barbieri zu 5 Shilling Strafe verurtheilt. Das Gele, auf welches sich der Gerichtshof stützte, stammt aus der Zeit Karls II.; die Ankläger waren nicht etwa Mitglieder einer religiösen Gesellschaft, sondern des Gaartränslervereins.

(Ein Adreßbuch von Erbinen.) Um dem Publikum etwas Neues zu bieten, hat ein ingenieüser Redacteur in St. Louis seinem Unternehmungsgeist ein Feld geöffnet, von dem sich wohl Keiner vorher etwas träumen ließ. Derselbe veröffentlicht in seinem Blatte ein Adreßbuch von Erbinen, in dem er Namen, Alter und Einkommen der heirathsfähigen jungen Damen aufführt und solche nähere Beschreibungen folgen läßt, die für Junggefallen, welche sich zu verheirathen gedenken, von Interesse sein können. Ein Rival-Redacteur, der sich nicht aus dem Felde schlagen lassen will, eröffnet daraufhin ein Schönheits-Preisaus schreiben. Er druckt in seinem Blatte einen Coupon und erucht den freundlichen Leser, denselben auszufüllen, mit dem Namen der schönsten Dame in St. Louis auszufüllen und der Redaction einzusenden. Der Herausgeber wird dann das Resultat bekannt machen.

(Photographirte Füße.) Daß die amerikanischen Ladies sich alleammt in einem schwärzlichen Zuge von Verschrobenheit begegnen, gilt in Europa als Dogma. Diese Anschauung kann nur bekräftigt werden, wenn man von der neuesten Mode in New-York liest. Diese besteht nämlich darin, daß die dortigen "Belles" ihre Füße photographiren lassen und die Kleinheit und niedliche Form derselben von ihren Verehrern auch im Wilde bewundern lassen. Die sonst so präden Misses finden das gar nicht shoking. Man denke sich einen glücklichen Bräutigam, welcher etwa auf der Reise im Coupé zc. aus dem Portefeuille die Füße seiner Angebeteten in Wistie-Format zieht und sie anschwärmt. Freilich haben die eingeborenen New-Yorker Patrikierinnen eine Art Erbhoß auf die Kleinheit ihrerer Bedale, welche ein Zeichen der reinen "Bürgeraterrace" sein sollen. Und ein dortiges Blatt unterläßt nicht, indem es die obige neue "fashion" registrirt, die hochhafte Bemerkung hinzusetzen: "Sollte diese Sitte auch in Chicago sich einbürgern, so müssen die Chicagoer Photographen sich größere Platten anschaffen."

(Amerikanisches.) "Kommen Sie, College," meinte ein amerikanischer Geschworener zum andern, "ehe wir hinaus in die Sitzung gehen, trinken wir noch eine Tasse Kaffee!" — "Der Letzte nicht! Was denken Sie denn? Wenn ich Kaffee trinke, kann ich kein Auge zuthun!"

(Von einem Polypen getödtet.) Der "Hogo News" in Japan berichtet, wie ein 14-jähriger Knabe durch ein solches Thier um das Leben gekommen ist. Er war mit Fischen beschäftigt, als das Unthier sich hinter ihm erhob, zwei ungeheure Fangarme nach ihm ausstreckte und ihn in den Abgrund zog. Einige in der Nähe beschäftigte Männer erretteten ihn, indem sie dem Polypen die Fangarme abschnitten; allein der unglückliche Knabe starb in Folge der gewaltigen Erschütterung, die er erlitten hatte. Solche Unfälle ereignen sich von Zeit zu Zeit, fügt der Correspondent des genannten Blattes hinzu, indem sie Angst und Schrecken unter Denen verbreiten, welche die fabelhafte Kraft dieser Thiere kennen und diejenigen zu Schanden machen, welche die "Krafen" oder Kopfzähler des dänischen Schriftstellers und Bischofs Pontoppidan (1698—1764) zu verpöten gelehrt worden sind. Es ist sehr sonderbar, daß wir über diese Tiefseientenische so wenig wissen, und bis in die neuere Zeit glaubte Niemand an ihre Existenz. Nur die Leichtgläubigsten allein zogen den Schluß, daß seit den Zeiten des Plinius bis auf unsere Tage eine Kette von Beweisen ausgehe, die von dem Dasein dieser Seeungeheuer ein unumstößliches Zeugnis ablegen. Heutigen Tages jedoch wird von den Naturforschern allgemein angenommen, daß es in den Polarregionen so ungeheure und schreckliche Thiere gibt, als sie je von den Märchenbüchern beschrieben worden sind. Das britische Museum besitzt auch einige Bruchstücke, die einem solchen Tiefseientische angehört haben mögen, der mit seinen ausgestreckten Fangarmen 120 Fuß im Durchmesser gehabt hat, wenn nämlich die Geleise der Verhältnisse, nach denen man von den Theilen auf das Ganze zu schließen berechtigt ist, hier Anwendung finden. Von was aber die Ungeheuer leben, ist bis jetzt noch unerforscht geblieben. Sie selber sind sicherlich eine Beute des Pottfisches, und wir werden erst dann mehr von ihnen erfahren, wenn ihr großer Feind, der Pottfisch, ausgerottet ist.